

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1916**

252 (31.5.1916) Mittagausgabe

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau“
Ausg. B mit „Illustr. Weltschau“
In Karlsruhe: Ausgabe A B
monatlich 77 1.02
in d. Provinzen 82 1.02
frei ins Haus ge-
lieert 2.70 3.30
Auswärts: bei Ab-
holung a. Posthalter 2.30 2.98
Durch d. Briefträger
tägl. 5mal ins Haus 3.02 3.65
Beitrag Nummern . . . 5 Bfg.
Größere Nummern . . . 10 Bfg.
Geschäftsstelle:
Kirch- und Kammer-Geb. nächst
Kaiserstraße und Marktplatz.
Briefe ob. Tel.-Adr. laute nicht
auf Namen, sondern:
Bad. Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.
Täglich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitens größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Biergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Inhalt
und Beilagen: Anton Rudolph,
für badische Politik, Lokales, bad.
Chronik und den allgemeinen Teil:
F. S. Anton Rudolph, für den Anzei-
genteil: A. Rinderspacher, sämtl. in
Karlsruhe i. B.

Anzeigen:
Die Kolonialeile 25 Bfg., die Re-
klamezeile 75 Bfg., Reklamen an
1. Stelle 1 Mk., die Zeile.
Bei Wiederholungen, sonstiger Rabatt, bei
Richtigstellung des Textes, bei gerin-
gen Beträgen, und bei Kontanten
unter Preis zahl.

Nr. 252. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 31. Mai 1916. Telefon: Redaktion Nr. 309. 32. Jahrgang.

Dom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Der Kaiser wieder an der Front.
W.B. Berlin, 30. Mai. (Nicht amtlich.) Der Kaiser hat
sich wieder zur Front begeben.

Ein Uebersichtsbericht General Haigs.

W.B. London, 30. Mai. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuten-
ischen Bureau. General Haig jagt in einer Depesche, in der er die
Operationen schildert, seit er am 19. Dezember 1915 das Oberkommando
über die britischen Streitkräfte übernommen hat:

Eine größere Offensive während dieser Periode war
gegen unsere französischen Verbündeten bei Verdun gerichtet. Während
dieses ganzen Kampfes waren meine Truppen bereit, mitzuwirken,
wenn sie gebraucht würden. Aber die einzige Unterstützung, die von un-
seren Verbündeten verlangt wurde, war mittelbarer Natur, nämlich
die Ablösung der französischen Truppen auf einem Teil ihrer Verlei-
digungsfrent. Die Durchführung der Ablösung auf einer ausgedehnten
Front und überall in unmittelbarer Nähe des Feindes war ein etwas
heißes Unternehmen, wurde aber mit vollkommenem Erfolge durch-
geführt.

An der britischen Front kam es während der letzten fünf Monate
zu keinem größeren Kampfe. Die britischen Streitkräfte sind durch die
Ankunft neuer Formationen von Hause und durch die Verlegung an-
derer Truppen, die im nahen Osten abgezogen wurden, beträchtlich ver-
mehrt worden. Diese Vermehrung ermöglichte die Ablösung der fran-
zösischen Armee während der Schlacht bei Verdun. Unter den neu an-
gekommenen Truppen befindet sich ein australisches Korps, mit ihm
Kanadier, sowie ein Teil Sibirianer. Seit dem letzten Berichte
haben die Jnder dieses Land zum Dienste im Orient verlassen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Der österreichisch-ungarische Bericht.
W.B. Wien, 30. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlich wird
verlautbart, 30. 5. 16.

Lebhafte Artilleriekämpfe an der besarabischen Front und
in Wolhynien. Sonst keine besonderen Ereignisse.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Balkankrieg.

Der Vormarsch der Bulgaren.

W.B. Saloniki, 30. Mai. (Nicht amtlich.) Reuter. Die
Bulgaren haben das griechische Fort an der Mündung der
Struma in den Gorje sowie Demir Hisar besetzt. Deutsche und
bulgarische Offiziere erklärten am Donnerstag den griechischen
Offizieren von Kupel, daß sie den Befehl hätten, den bulgari-
schen linken Flügel gegen einen Angriff der Verbandsmächte zu
decken. Sie schlugen vor, das Fort in Uebereinstimmung der
Rundgebung der Neutralität, wie sie in Athen ausgegeben
worden sei, zu besetzen und verlangten den Abzug der Griechen
binnen 24 Stunden. Der griechische Kapitän telegraphierte nach
Athen. In einem Protokoll verpflichteten sich die Deutschen
und bulgarischen Offiziere, das Fort unter gewissen Voraus-
setzungen wieder zu räumen. Die Griechen zogen sich dann auf
bestimmten Befehl aus Athen zurück. Die Deutschen und Bul-
garen sind ebenfalls sehr tätig bei Xanthi und nördlich Kavala,
wo sie Pontons zusammenfassen, um die Westküste zu übersehen.

— Berlin, 31. Mai. Der „Vossischen Zeitung“ zufolge, melden
französische Blätter, daß eine bei Xanthi liegende bulgarische
Division sich in Marsch gesetzt habe, um sich der griechischen Wert-
anlagen bei Kelesar zu bemächtigen und Kavala zu besetzen.

Gleiches Recht für alle.

A. Athen, 30. Mai. Der Mailänder „Secolo“ meldet von
hier: Amtliche griechische Schreiber rechtfertigen den Rückzug
der griechischen Truppen mit der Notwendigkeit, eine Neutrali-
tätsverletzung zu vermeiden. Griechenland will den bulgarischen
Streitkräften das gleiche gestatten, wie den Franzosen und Eng-
ländern, die Saloniki besetzen. (W. Z. a. M.)

Sarrail rafft sich an.

— Berlin, 31. Mai. Der Londoner Gewährsmann der „Voss.
Ztg.“ meldet, daß General Sarrail in Saloniki Maßnahmen
treffen, die auf die Eröffnung der Operationen schließen
liegen. Alle Urlaubsbewilligungen für Offiziere seien
zurückgezogen. Die auf Transportschiffe im Hafen liegenden
Lazaretteinrichtungen seien an Land gebracht und weiter
besiedelt worden. Jüdische Truppen der Salonikarmee seien
nach Ägypten gebracht und durch französische Truppen
aus Marokko ersetzt worden.

Das Ende einer Entente-Komödie in Saloniki.

W.B. Amsterdam, 31. Mai. In Saloniki wurde am Sonn-
tag, wie die „Times“ berichtet, eine große Straßendemon-
stration, die unter Führung englischer und französischer Abtei-
lungen dem Schmerz Griechenlands über die letzten bulgarischen
Sicherungsmaßnahmen gegenüber General Sarrails Stellung-
gen dazutun sollte, peinlich gestört. Als die Prozession, in der

englische, französische und serbische Fahnen getragen wurden,
die Hauptstraße passierte, veranstalteten griechische Soldaten,
trotz der Abspernung durch französische Gendarmen, eine
Gegendemonstration und überschrien den Lärm der Prozession
durch Hochrufe auf König Konstantin und Deutschland. Damit
erreichte die Prozession ihr Ende und es kam zu Zusammen-
stößen zwischen der französischen Gendarmen und den griechi-
schen Soldaten.

— Bern, 30. Mai. Der Schweizerischen Telegrapheninformation
wird aus Saloniki gemeldet, daß dort eine Funkstation errichtet sei,
die den Dienst mit dem Effesturm besorgen soll.

Im Hafen Furlas auf Chalkidite landeten englische Marine-
truppen, um eine Tauchbootbasis anzulegen. (Zeff. Btg.)

Französische Velleitungen und Trümpfungsversuche.

W. Paris, 30. Mai. Das Einrücken der Bulgaren in
Griechenland ist die überraschendste Sensation des Tages. Die
Besetzung der Festung Kupel ist von großer Bedeutung, da diese
Festung die Straße von Demir-Hissar nach Serres vollkommen
beherrscht. Am Freitag mittag erreichten die Bulgaren Kupel
und rüdten nach Camicio und Dragetin weiter. Diese Grenz-
festungen sind übrigens erst nach dem letzten Balkankrieg an-
gelegt worden.

W. Bern, 30. Mai. Das Pariser „Journal de Debats“
berichtet den Einmarsch der Bulgaren auf griechischem Gebiet
und fragt, wie König Konstantin, ein Mann von gesundem
Menschenverstand glauben könne, daß die besetzten Territorien
ihm nach Friedensschluß wieder zurückgegeben würden. Der
Artikel ist aber zugleich auch an die Adresse einiger bulgaren-
freundlichen Reize in Frankreich selbst und auch an Rumänien
gerichtet, denen damit vorgehalten werden soll, daß Bulgarien
die Herrschaft auf dem Balkan an sich zu reißen traad-
tet. (W. Z. a. M.)

— Von der schweizerischen Grenze, 30. Mai. Der „Savas“-
agentur wird unserm 28. Mai aus Saloniki gemeldet: Man
weiß immer noch nicht, ob der Vormarsch der Bulgaren den
Beginn einer Offensive darstellt, oder nur einen Teil des
feindlichen Verteidigungsplanes bildet. Einige Wahrscheinlich-
keit besitzt die Erklärung, daß Bulgarien beunruhigt (?) sei
von der wachsenden Streitmacht der Alliierten auf dieser Front
und nun ängstlich strebe, seine Verteidigungsstellung zu ver-
vollkommen. Die Anwesenheit des Gegners in der Gegend
von Demir Hisar nötigte die französische Behörde, den Auto-
mobilverkehr einzustellen, den sie seit der Zerstörung der Brücke
von Demir Hisar organisiert hatte, um die griechischen Trup-
pen in Ost-Mazedonien mit Lebensmitteln zu versorgen. Diese
Truppen müssen nun entweder abmarschieren oder auf die
Zufuhr von Lebensmitteln verzichten, da die griechische
Regierung außerstande ist, sie zu verproviantieren.

Ueber die Bedeutung der Besetzung der griechischen Sperr-
forts an der Grenze Mazedoniens durch die Bulgaren sagt das
„Reit Journal“ u. a.: Das Tal der Struma, von dem die
Bulgaren durch ihren Kühnen und unerwarteten Handstreich
den ganzen oberen Teil in Besitz nahmen, ist der Weg, der dem
Eindringling gestattet, ohne große Schwierigkeiten das Meer
zu gewinnen und so jede Verbindung zwischen dem Gebiet von
Saloniki und Kawaalla zu unterbrechen. Mit der Besetzung der
Grenzbesetzungen, vor allem des Forts Kupel an der Straße
Demir-Saloniki-Seres, sind die Bulgaren Herren der Bahnlinie
Seres-Saloniki. Man sieht daraus, wie gut General Sarrail
tat, die im Rücken von Demir-Hissar liegende Eisenbahnbrücke
über die Struma seinerzeit in die Luft zu sprengen. Die 80
Kilometer, die von den Bulgaren noch zurückzulegen sind, um
den Busen von Orfano zu erreichen, umfassen einen sehr reichen
Gebietsteil, dessen Hauptort Seres ist.

Die Ereignisse in Griechenland.

Neue englische Uebergriffe.

— Athen, 30. Mai. Die „W. Z. a. M.“ meldet von hier:
Die englische Flotte erschien im Hafen von Nauplia (im
argolischen Meerbusen) und schoß dort einen großen Petroleum-
behälter in Brand. Fast sämtliche Hafengebäude wurden ein-
geschürt; der Schaden ist riesengroß. Die griechische Regierung
erhöb bei der englischen Regierung wegen dieses Vorfalls
Einspruch.

Rumänien und der Krieg.

Brand in einer bulgarischer Patronenfabrik.

W.B. Bukarest, 30. Mai. (Nicht amtlich.) Am Montag ist in
einer in der Nähe des königlichen Schlosses Cotrotsi befindlichen
Patronenfabrik ein Brand ausgebrochen, der mehrere heftige Explo-
sionen verursachte. Der König erschien an der Brandstelle und leitete
persönlich die Löscharbeiten, die nach zwei Stunden erfolgreich beendet
wurden. Nach dem amtlichen Bericht ist kein bedeutender Schaden
herbeigekommen und die Ursache des Brandes noch nicht mit Sicherheit
festgestellt worden. Einige Personen sind leicht verletzt worden.
Einer weiteren Meldung zufolge, sind ein Patronenbehälter, ein
kleines Pulverlager und ein Patronenwerk zerstört worden.

Aus Ägypten.

Reutereien in Cairo.

— Berlin, 31. Mai. Eine Depesche der „Berliner Morgen-
post“ aus Amsterdam besagt: Wie aus London gemeldet wird,
hat laut Mitteilungen aus Wien anfangs Mai eine Reuterei
zweiter Regimenter indischer Truppen südlich Caires stattgefun-
den. 36 europäische Offiziere und annähernd 100 englische Sol-
daten kamen dabei ums Leben. Die Ursache der Reuterei soll
in ungenügender Nahrung zu suchen sein, weil die Lebensmit-
teltransporte ausgeblieben waren.

Zur Vorgeschichte der Katastrophe von Kut-el-Amara.

W.B. London, 31. Mai. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“
meldet von hier: Der Staatssekretär für Indien hat eine Sammlung
von Depeschen Townshends, Nixons und des Bischofs an den Staats-
sekretär für Indien als Weißbuch veröffentlicht. Wie bekannt, hat die
„Times“ J. S. behauptet, daß Townshend gegen einen Vormarsch auf
Bagdad mit unzureichenden Kräften protestiert habe. Durch das jetzt
erschienene Weißbuch wird die Angelegenheit der Niederlage von Kut-
el-Amara in ein neues Licht gerückt. Es geht daraus hervor, daß
Townshend am 3. Oktober, als er über eine Division verfügte, Nixon
wissen ließ, daß er mindestens drei Divisionen benötigte. Nixon sandte
ihm hierauf keine Verstärkungen, die er zur Hand hatte, und teilte
ihm mit, daß noch zwei Divisionen aus Europa kommen würden.
Nachträglich versuchte Nixon die Schuld von sich abzuwälzen, indem
er darauf hinwies, daß Townshend mit den Verstärkungen zustiehe
zu sein schien und sein Ersuchen nicht wiederholte.

Townshend erklärte in einem Telegramm, das er im April an
den Bischof abgab, daß ihn als Unterbefehlshaber keine Ver-
antwortung treffe, da er keine Meinung ja einmal bekannt gegeben
habe. Der Bischof seinerseits erklärte, daß die Auffassungen der
Unterbefehlshaber nicht zu seiner Kenntnis gelangt seien. Er habe
sich allein durch die Auffassung Nixons bestimmen lassen, da dieser
der indischen Regierung gegenüber für die Folgen verantwortlich
gewesen sei.

„Daily Telegraph“ schreibt dazu, daß sich der Vorwurf, der
Vormarsch auf Bagdad sei mehr auf Veranlassung von Politikern als
von Militärs beschlossen worden, als unbegründet herausgestellt habe
und daß Nixon angesichts der berechtigten Warnungen Townshends
taum von einem ernstlichen Mangel an Vorwitz freizusprechen sei.
„Daily Chronicle“ ist der Ansicht, daß es stark übertrieben
sei, den Vormarsch unverständlich zu nennen. Es sei ein verwegener
Zug gewesen und er habe trotz der lokalen Niederlage einen sehr
günstigen Einfluß auf die übrigen Kriegsschauplätze in Asien gehabt.
Der eigentliche Fehler, den man suchen müsse, bestehe darin, daß man
verfümt habe, Kut-el-Amara zwischen Dezember und März zu ent-
setzen.

Der Krieg mit Italien.

Der Vorsturm der Oesterreicher.

W.B. Wien, 30. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlich wird
verlautbart, 30. 5. 16.

Gestern fiel das Panzerwerk Punta Corbin in unsere
Hand. Westlich von Alesio erzwangen unsere Truppen den
Uebergang über den Posina-Bach und bemächtigten sich der süd-
lichen Uferhöhen. Vier heftige Angriffe der Italiener auf
unsere Stellung südlich Bettale wurden abge schlagen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.B. Berlin, 31. Mai. Ein militärischer Mitarbeiter schreibt uns:
Auf der italienischen Front fehlen die österreichisch-ungarischen Trup-
pen ihren Vormarsch in erfolgreicher Weise fort. Sie haben die Linie
der Sperrforts und die besetzten Aufmarschreihen von Astago und
Alesio in immer größerem Umfang erobert. Die Italiener halten
nur noch einzelne Teilstellungen und die Defensiven selbst. Aber auch
bei diesen befinden sie sich in einer außerordentlich ungünstigen ta-
kischen Lage, da die 1. und 1. Truppen bereits die beherrschenden
Höhezüge erobert haben. Es zeigt sich jetzt schon mit voller Deut-
lichkeit, daß dem italienischen Führer eine Verteidigung des italie-
nischen Gebirgslandes trotz der zahlreichen, in Frieden angelegten
Besetzungen nicht gegliedert ist und wenn die Italiener sich auch noch
an einigen Stellen augenblicklich halten und noch einige Besetzungen
in Besitz haben, so spielt das doch für die Fortführung der Kämpfe
und die allgemeine Kriegslage keine Rolle.

Italienischer Raubbau.

W.B. Rom, 30. Mai. Die „Gazetta Ufficiale“ enthält
ein Dekret, wonach die Altersgrenze für Freiwillige auf
17 Jahre heruntergesetzt wird.

Die Flüchtlinge in Oberitalien.

— Lugano, 31. Mai. Wie der „Berl. Lok.-Anz.“ von hier
erfährt, meldet der „Corriere della Sera“ aus Mailand, drei
Eisenbahnzüge mit 2435 Flüchtlingen, ausschließlich Frauen,
Kinder und alte Männer, seien aus dem Bal Sugana dort ein-
getroffen, die ihre Heimat auf Befehl des italienischen Heeres-
kommandos innerhalb zweier Stunden verlassen mußten. Wei-
tere Flüchtlinge würden erwartet.

Die wirtschaftliche Not Italiens.

— Berlin, 31. Mai. Ueber die wirtschaftliche Not in Italien
schreibt Hans Barth im „Berliner Tageblatt“: „Das Land ohne
Kohle ist heute das Land ohne Industrie, das heißt ohne Arbeit.
Und wenn auch die Blätter das hohe Thema mit Eifer verschweigen,
so steht doch fest, daß Italien einer schweren Arbeitskrise entgegen-

geht. Und dieser langsame, sichere hereinbruch der industriellen Krise, die der wirtschaftlichen vorhergeht, ist es, was die Kriegsmüdigkeit erhöht.

England und Italien.

WTB. Bern, 31. Mai. In einem Londoner Bericht des „Popolo d'Italia“ wird festgestellt, daß sich die Engländer wenig um die Italiener und ihren Krieg kümmern. Nur selten erscheinen einige freundliche Zeilen in einem Londoner Blatt, die alsdann eiligst nach Italien telegraphiert würden und dort durch alle Blätter gingen. Hierdurch werde ein falscher Eindruck erweckt. Das selbständige England habe eine Menge eigener Aufgaben zu lösen und wolle erst seine eigenen Angelegenheiten in Ordnung bringen. Es sei höchste Zeit, die Begende zu zerstreuen, wonach man in England für Italien schwärme. Da England vor allem um seine eigenen Angelegenheiten besorgt sei, habe es Hunderttausende von Soldaten im Lande behalten, um sie vielleicht gegen Irland zu verwenden.

Ein Schweizer Urteil über die Kriegslage.

— Basel, 30. Mai. Die militärische Lage, schreibt der Basl. Anz. laut „Basl. Ztg.“, sehe wenig hoffnungsvoll für die Vierverbandsmächte aus. Es sei nicht recht zu versetzen, wo die Staatsmänner des Vierverbands immer wieder die Zuversicht hernehmen, mit der sie noch einen Umschlag erwarten. An allen Fronten seien die Kräfte des Verbandes teils ganz matt gefehrt, teils im Schach gehalten. Es bleibe schließlich einzig die Westfront, wo der Vierverband noch etwas zu erwarten habe, oder noch etwas zu erwarten vermeine. Auch hier sei zwar der eine Kämpfer Frankreich durch schwere Blutopfer aufsuperie geschwächt, aber die Hoffnung auf England halte Frankreich aufrecht.

Aus Ostafrika.

WTB. London, 30. Mai. (Nicht amtlich.) General Northen, der Kommandant der englischen Truppen an der Nordgrenze von Rhodesien und Massaland meldet: Am 25. Mai rückten die englischen Truppen an der ganzen Grenze zwischen dem Massaja und dem Tanganjika über eine Entfernung von 20 Meilen in deutsches Gebiet vor. Der Feind wurde gezwungen, sich von Kiama, 20 Meilen nördlich von Karonga, und Jaganje, 18 Meilen nördlich von Fort Hill gegen Neulandenburg zurückzuziehen. — General Smuts meldet, daß die Eisenbahnstation von Same am 27. Mai von einer Abteilung seiner Truppen besetzt wurde. Eine andere Abteilung bewegte sich den Tanganjika-Fluß abwärts über Marago-Dipini nach Le Sara (?). Der Feind ging nach Süden zurück. In dem Gebiete von Kondoa trug nichts Neues.

Ereignisse zur See.

WTB. Emden, 30. Mai. (Nicht amtlich.) Der gestern wegen Spionageverdacht nach der Vorkumer-Reede eingebrachte holländische Segler „Cormoran“ (nicht „Holland“) ist freigeschiffen worden, nachdem der Verdacht der Spionage sich als unbegründet erwiesen hatte.

Der U.-Boot- und Minen-Krieg.

WTB. Paris, 30. Mai. „Temps“ meldet: Der französische Postdampfer „Bille d'Alger“ hat auf hoher See die Besatzung des englischen Dampfers „Traunsta“ aufgenommen, der von einem österreich-ungarischen Tauchboot versenkt wurde.

Der Postraub der Engländer.

WTB. Kopenhagen, 30. Mai. (Nicht amtlich.) Die dänische Generalpostdirektion gibt bekannt: Nach einer Mitteilung der norwegischen Postverwaltung wurden in Kielwall auf dem norwegischen Dampfer „Vergensjord“, der am 13. Mai von Kewport nach Bergen abgefahren war, die nach Dänemark bestimmte Post (36 Postkisten) von den Engländern beschlagnahmt.

Deutschland und der Krieg.

Zum Besuch des Reichskanzlers in München.

WTB. München, 30. Mai. Zum Besuch des Reichskanzlers in München schreibt die „Bayerische Staatszeitung“: Während seines Hierseins hatte der Kanzler Gelegenheit, dem König in langer Audienz ausführlichste Mitteilungen zu machen über den Stand der internationalen Lage, die dann auch noch den Gegenstand einer eingehenden Besprechung des Reichskanzlers mit dem Ministerpräsidenten Grafen Hertling bildeten. Es wird dankbar empfunden, daß der Reichskanzler auch jetzt wieder Anlaß genommen hat, zu einer persönlichen Besprechung hierher zu kommen. Daß ein unmittelbarer Meinungsaustausch für alle Beteiligten von höchstem Werte war, ist natürlich. Umso unverständlicher ist es, wenn hier und

Wenn die Rosen blühen.

Weiß nicht wie mir ist, wenn die Rose blüht, Ob freudig, ob bang meine Brust, Ich seh sie erwaschen und dunkel glühn, Von der Sonne umworben, die lieblich blüht, Die Rosen gelüßt voller Lust.

Und sitzend steh ich am Gartenhag, Befrage die Rose am Strauch: Ob sie nichts wüßte von Leid und Flag, Ob immer schimmernd ihr Lebenstag, Wär' gern eine Rose auch.

Da lächelt die Rose und tat es mir kund: „Wir mühen der Tränen viel, Nicht immer läßt uns ein jauchzender Mund, Nicht immer ist Freude in unserem Bund, Nicht immer das Leben ein Spiel.“

Und unsere Schwestern draußen im Feld, Die Rosen auf schimmernder Heide, Nach hat kein Lenz so viele bestellt, So viele Gräber gab's nie auf der Welt, Zu schmücken mit duftendem Kleid. — Und macht dich das Leben müd und matt: In wechselndem Kampf und Streit, Hab' ein frühliches Herz zu frühlicher Tat, Wo deine Seele doch Flügel hat, Wer liebt, überwindet das Leid.“

Weiß nicht wie mir war, als die Rose ich pflicht, Die so freundlich, so mild mich verband: War ich schmerzbeugt, war ich frohbeglückt? Weiß nicht, doch hab ich ans Herz gedrückt Die Rose mit zitternder Hand.

Anna Koch, Karlsruhe.

da mit dem Besuch des Kanzlers am hiesigen Kgl. Hof alle möglichen tüchtigsten Gerichte und willkürlichen Kombinationen verknüpft werden.“

Neue Kriegsanzleihehöhe 12 Milliarden.

WTB. Berlin, 30. Mai. Die in diesen Tagen zu erwartende neue Kriegskredit-Vorlage der verbündeten Regierungen wird, wie das „Berl. Tagebl.“ hört, nicht, wie bei dem letzten Mal 10 Milliarden, sondern 12 Milliarden Mark betragen. Die Vorlage wird in Form eines Nachtragsgesetzes wahrscheinlich anfangs nächster Woche unmittelbar vor Schluß der Steuerdebatte im Plenum, den Reichstage zugehen.

Dr. Helfferichs E.-führung im Reichsamt des Innern.

WTB. Berlin, 30. Mai. Im Reichsamt des Innern fand heute vormittag die feierliche Einführung des neuen Staatssekretärs des Innern, Dr. Helfferich, statt. In seiner Begrüßungsrede an die Beamten sprach Dr. Helfferich die Hoffnung auf ein ersprießliches Zusammenarbeiten mit allen Teilen seines neuen Wirkungskreises aus. (B. Z. a. M.)

Die Zensurdebatte im Reichstag.

— Berlin, 31. Mai. Zu den Zensurdebatte im Reichstag meint die agrar-konervative „Deutsche Tageszeitung“, es abzuwarten, ob die von dem Staatssekretär des Innern in Aussicht gestellte Milderung eintreten werde. Die rechtsstehenden und die national-liberalen Fraktionen hätten ebenso wie die des Zentrums keine Freude an den Zensurdebatte.

Das führende Berliner Zentrumsorgan „Germania“ meint, der Staatssekretär des Innern habe zur Erhärtung der Tatsache, daß bereits „abgebaut“ worden sei, nur auf die Ernährungs- und auf die Steuerfragen hinweisen können. Bei dem bisherigen Absautempo scheine wenig Aussicht vorhanden, daß wir in absehbarer Zeit weiterkämen.

Zur Verjorgung Polens mit Lebensmitteln.

WTB. Stockholm, 30. Mai. (Nicht amtlich.) Laut „Svenska Dagbladet“ haben die Entente-Länder jetzt eingewilligt, daß von Amerika gesandte Lebensmittel nach Polen durchgelassen werden, vor allem unter der Bedingung, daß Deutschland und Österreich-Ungarn versprechen, aus den von ihren Truppen in Polen besetzten Gebieten keine Lebensmittel auszuführen. Man wartet nun mit Spannung auf die Antwort der deutschen und österreich-ungarischen Regierung.

Da es aber jedenfalls noch 5 bis 8 Wochen dauert, bevor die Lebensmittel aus Amerika eintreffen, hat sich der polnische Vertrauensmann zusammen mit der amerikanischen Hilfskommission an die Behörden der skandinavischen Staaten mit der Bitte um Vorkredung von Lebensmitteln gewandt. Norwegen hat schon 4000 Tonnen Getreide und Mehl versprochen. Man hofft auch von Schweden einen solchen Vorschuh zu erhalten, der dann bei Eintreffen der Sendungen aus Amerika wieder zurückerstattet werden soll.

Vom Kriegsnahrungsamt.

— Berlin, 31. Mai. (Amtlich.) Der Vorstand des Kriegsernährungsamtes beschloß sich in seiner gestrigen Sitzung u. a. mit dem gegenwärtigen Stand der Verjorgung auf verschiedenen Lebensmittelsgebieten. Insbesondere wurde geprüft, auf welchen Wegen für die nächste Zeit der schwer arbeitenden Bevölkerung Nahrungsmittel zugeführt werden können. Außer den, wie bereits bekannt gegebenen, von der Reichsgetreidekasse für diese Zwecke zur Verjorgung gestellten 2 Millionen Zentner Brotgetreide sollen noch verschiedene andere Quellen erschlossen werden. Sie sollen insbesondere solchen Staaten und Industriegebieten zugute kommen, die die Massenverjorgung in erheblichem Umfang und in zweckmäßiger Weise zur Durchführung bringen. Die bezüglichen Beratungen sollen in der am Samstag stattfindenden Besprechung mit Vertretern der Städte und Industriebezirke zum Abschluß gebracht werden, damit möglichst schon vor Pfingsten praktische Fortschritte erreicht werden.

Ferner wurde die Frage der Butter- und Fettverjorgung mit Vertretern aller beteiligten Stellen besprochen. Diese Besprechung soll vom Vorstand heute zu Ende geführt und das Ergebnis in Form bestimmter Vorschläge dem Reichskanzler unterbreitet werden. Besprechungen mit Vertretern des Ernährungsgewerbes — Bäcker, Zuckerbäcker, Fleischer, Gastwirte — sollen alsbald nach Pfingsten stattfinden und die Organisationen um Vorschläge von Vertretern stattfinden.

Der im Reichshaushaltsauschuß angeregten Ergänzung des Vorrates durch zwei Vertreter der Landwirtschaft wurde zugestimmt. Mit den bei den Ernährungsfragen besonders beteiligten Frauen beschäftigt das Kriegsernährungsamt ständige Fühlung herzustellen, indem die Ernennung einiger Frauen zu Mitgliedern des Rates in Aussicht genommen ist, wegen deren Auswahl noch verhandelt wird.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 31. Mai. Morgen, am Himmelfahrtstag, wird im Gr. Hoftheater bei Kleinen Preisen die Operette „Potentat“ aufgeführt. — Die Erloauführung des Schubert-Singspiels „Das Dreimäderlhaus“ ist auf nächsten Donnerstag, den 8. Juni angelegt.

(Freiburg, 31. Mai. Die Besuchsliste der Universität im laufenden Sommersemester beträgt 2224 immatriculierte Studierende. Davon stehen 1879 als Kriegsteilnehmer im Heeres- oder Sanitätsdienst.

WTB. Darmstadt, 30. Mai. In verschiedenen Zeitungen finden sich Nachrichten über Engagementsverhandlungen zwischen dem Münchener Hoftheater und dem Generalmusikdirektor von Weingartner. Die Generaldirektion des Darmstädter Großherzoglichen Hoftheaters erhielt, wie das „Darmstädter Tageblatt“ erfährt, folgende Depesche: „Nachrichten über mich und München sind vollständig erfunden. Generaldirektor von Weingartner.“

Kriegs-Allerlei.

Kf. Wie viel Zeitungen gehen an die Front? Im ganzen Reichspostgebiete wurden, wie wir einer Mitteilung des „Buchhändler-Berichtsblattes“ entnehmen, seit Beginn des Krieges bis August 1915 von Angehörigen für die Truppen bei den heimischen Postanstalten 304 379 Stück Zeitungen bestellt, von den Truppen bei den Feldpostanstalten 112 829 Stück. Es macht dies aber nur etwa den fünften Teil der ins Feld geschickten Zeitungsummern aus. Der Berliner Zeitungserzeuger bildet schon im Frieden ungefähr den dritten Teil des gesamten Verkehrs der Reichspost, und so ist es kein Wunder, daß bald nach Kriegsausbruch beim Postzeitungsamt eine besondere Feldpoststelle eingerichtet worden ist. Diese hat im vierten Vierteljahr 1915 insgesamt 7 803 538 politische Zeitungen und 324 957 Zeitschriften versandt. Es waren dazu 31 653 Zeitungsjahre notwendig, und allein im vierten Vierteljahr 1915 wurden 4 882 789 Umschlagsstreifen verbraucht. Nicht weniger als 304 Personen werden in diesem Amte beschäftigt; die Verpackung und der Versand der Zeitungen allein erfordern 227 Köpfe, weil die Zeitungen fürs Feld fast alle einzeln adressiert werden müssen.

Daneben soll für die Fragen, die die Frauen besonders berühren, ein aus Vertreterinnen der verschiedenen Berufe und Organisationen bestehender, nach Bedarf einberufender Frauenrat für das Kriegsernährungsamt gebildet werden.

England und der Krieg.

Die Opfer der deutschen Luftangriffe.

— Basel, 30. Mai. Havas. Der englische Minister des Innern gab im Unterhause die Zahl der Todesfälle infolge Luftangriffe und Raids zur See seit Beginn des Krieges bekannt. Im Verlaufe von drei Angriffen zur See seien 141 Personen getötet (nämlich 61 Männer, 40 Frauen und 40 Kinder) und 600 Personen verletzt. Im Verlaufe der 44 Luftangriffe seien 439 Personen getötet (nämlich 221 Männer, 144 Frauen und 74 Kinder) und 1005 Persönlichkeiten verletzt. Im Verhältnis zu diesen Zahlen sei die Zahl der getöteten und verwundeten Soldaten und Matrosen sehr gering. (Brit. Ztg.)

England und die bosnische Frage.

WTB. London, 30. Mai. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Das Auswärtige Amt gibt bekannt: Da die deutsche Regierung versucht, die Beschuldigungen des deutschen Reichskanzlers gegen die britische Regierung wegen der Haltung in der bosnischen Krise zu unterstützen, ist es wünschenswert, Tatsachen festzustellen. Oesterreich-Ungarn annektierte durch einen Februartag Bosnien und die Herzegowina und übertrug dadurch willkürlich einen internationalen Vertrag ab. Großbritannien erhob gegen dieses Vorgehen Einspruch und weigerte sich, es anzuerkennen, bis die anderen Mächte die an dem Vertrag beteiligt waren, dies taten. Die diplomatischen Aktivitäten beschäftigten sich mehr mit den Handlungen anderer Mächte, die damals unmittelbar interessiert waren, aber, wenn man sie durchsieht, findet man darin genügend Material, um die Beschuldigung des deutschen Kanzlers zu entkräften.

Der erste Teil der Beschuldigung lautet: In der bosnischen Krise wendete Deutschland den Krieg ab. Großbritannien äußerte darüber in Petersburg sein Mißvergnügen. Es wird der Versuch gemacht, dies durch Auszüge aus den Depeschen des deutschen Botschafters zu erhärten, die teilweise auf Gerüchte und Bemerkungen des damaligen Botschafters in Petersburg, Sir Arthur Nicolson, beruhen. Sir Arthur Nicolson erklärt entschieden, daß dieses Gerüchte nicht wahr ist. Es stellte sich heraus, daß von dem deutschen Kanzler während der bosnischen Krise der Vorkurs erhoben wurde, daß die Haltung der britischen Botschaft in Petersburg nicht im Sinne einer friedlichen Lösung war. Nicolson wurde davon verständigt und schrieb am 9. März 1909 an Grey:

„Ich weiß ganz genau, daß der Eindruck besteht, daß ich ihn (den russischen Minister des Innern) in der deutschfeindlichen und österreichfeindlichen Politik bestärkte. Das ist durchaus unrichtig. Ich habe niemals geraten, eine Richtung einzuschlagen, die die Klüfte zwischen ihm und Wien erweitern könnte.“

Das war die Politik, die Nicolson während der ganzen Krise konsequent verfolgte. Es erübrigt sich auch, die gegen Grey erhobene Beschuldigung einzugehen. Eine vom Kanzler gegen ihn persönlich erhobene Beschuldigung ist, daß Grey erklärte, er glaube, daß die britische öffentliche Meinung den Krieg Großbritanniens auf Deutschlands Seite billige. Grey hat niemals, weder bei einem Diner noch bei einem anderen Anlaß eine solche Erklärung über die bosnische Krise abgegeben. In einem zusammenfassenden Bericht, den er am 29. Februar 1909 an Sir Arthur Nicolson schickte, kamen folgende Sätze vor:

„Nichts als wirtschaftliche Zustände können für Serbien ohne einen erfolgreichen Krieg erreicht werden. Wenn Serbien seine territorialen Ansprüche nicht aufgibt, wird es zum Kriege kommen. Ich erfuhr von Isomolsh im Oktober, daß diese Ansprüche wahrscheinlich schließlich aufgegeben werden müssen. Ich gab zu verstehen, daß wir Aufsehen dabei unterstützen würden, durchzuweisen, was durch eine diplomatische Unterstüfung erreicht werden kann, doch wir aber die Dinge nicht bis zum Kriege treiben würden.“

Und weiter: „Wir sind der Ansicht, daß es in keinem Verhältnis zu den Interessen, die auf dem Spiele stehen, sein würde, für territoriale Ansprüche Serbiens einen Krieg zu wagen, in den vielleicht der größere Teil des europäischen Kontinents verwickelt werden würde. Die Erklärung des Auswärtigen Amtes schließt: Der Eindruck, den man aus den diplomatischen Aufzeichnungen von 1908/09 erhält, ist, daß der Krieg im Jahre 1909 abgewendet wurde, weil Rußland die serbischen territorialen Ansprüche gegenüber Oesterreich nicht bis zu dem Punkte eines europäischen Krieges unterstützen wollte. Dieser Standpunkt war auch der der britischen Regierung, die niemals davon abgewichen ist. Wenn Deutschland im Jahre 1914, als die österreichischen Forderungen an Serbien bis zu dem Punkte der Vernichtung der serbischen Unabhängigkeit getrieben wurden, denselben Standpunkt eingenommen hätte, wäre der Krieg damals vermieden worden.“

Bei Blutarmut

Blutschwäche, Appetitlosigkeit, allgem. Schwäche besond. bei Frauen u. Kindern ist das wohlschmeck. Haematikum-Glasig ärztl. bewährt. Gr. Fl. 2.50 D. alle Apoth.

— Russischer Don. In ihren Großwaterminuten erzählt Prinzessin Hohentlohe-Wittgenstein in der Oesterreichischen Rundschau aus dem Leben ihres Großvaters, des kaiserl. russischen Feldmarschalls Fürst Ludwig Adolf Peter zu Salm-Wittgenstein, zwei Ereignisse, die russische Dankesfühlungen außerordentlich scharf charakterisieren. „Mein Großvater hatte Napoleons Rückzug aus Moskau, an der Beresina in eine Niederlage verwandelt — und zog mit den Alliierten nach Frankreich, an der Spitze eines russischen Korps. In Bar sur Aube wurde er wegen einer leichten Verwundung vom Kommando in Gnadon entbunden — und ein russischer General beschloß die russischen Truppen bei dem Einzug in Paris. Man munkelte allgemein, daß ein Deutscher dieser Ehre nicht teilhaftig werden dürfte — nur der biedere Hausbesitzer, der glimpflich abgehoben worden war, wollte es nicht glauben. Er war seinem Kaiserpaar, Alexander und Elisabeth, bedingungslos ergeben. Aber den leiblichen Vetter des Kaisers Alexander, den Herzog Eugen von Württemberg, traf das gleiche Mißgeschick, vor der Doffentlichkeit verleugnet zu werden. Der Herzog beschloß die russischen Truppen in der Schlacht bei Kulm, aber auf dem Denkmal, das auf diesem Schlachtfeld errichtet wurde, ist sein Name verschwunden und durch einen russischen ersetzt. Alle seine Protokolle verfallen unnerwidert: es hieß, daß die von den alliierten Monarchen genehmigte Inschrift nicht geändert werden dürfe!“

Vermischtes.

— Berlin, 31. Mai. Gestern abend ist am Potsdamer Platz in Berlin ein Dinstromwagen der Straßenbahn mit einem Omnibus berast heftig zusammengestoßen, daß der Omnibus umgekippt wurde. Von den Fahrgästen des letzteren meldeten sich 12 als verletzt.

— Haag, 31. Mai. Am Dienstag abend wurde das Automobil des Prinz-Gemahls der Niederlande auf der Fahrt von Heerdeveen nach Leeuwarden von einem anderen Automobil angefahren. Das Automobil des Prinzen wurde gegen die Bräume am Rand der Straße geschleudert und leicht beschädigt. Die Insassen kamen ohne Verletzungen davon.



Badische Chronik.

:: Karlsruhe, 30. Mai. In den entlasteten Vorstand der Nationalliberalen Partei wurden, wie das „Badener Tagbl.“ berichtet, aus dem Großherzogtum Baden neu gewählt: Landtagsabgeordneter Dr. Blum in Mannheim, Kammerlenograph Ernst Frey in Karlsruhe, Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Geh. Rat Dr. Karl Glöckner in Karlsruhe und Landtagsabgeordneter Hermann Koelblin in Baden-Baden.

= Pforzheim, 31. Mai. In der vorgestern abgehaltenen ordentlichen General-Versammlung des Pforzheimer Bankvereins teilte der Vorsitzende des Aufsichtsrats Albert Maishofer mit, daß es gelungen sei den drohenden Konkurs fern zu halten und daß man von einer Besserung reden könne, weil die Lage der Bank übersichtlicher und geordneter geworden sei. Die Bank verfügt, nachdem schon 2 Millionen Mark an die Gläubiger bezahlt sind, noch über 400 000 Mark Vermögen. Mit dem Eingang solcher werde auch die Zahlung einer weiteren Quote von 10 Proz. ermöglicht.

1. Bruchsal, 30. Mai. In Zentern wurde der Mühlenbetrieb des Müllers Christian Quß aufgrund des § 58 der Bundesratsverordnung vom 28. Juni 1915 geschlossen.

= Mannheim, 30. Mai. Eine Landwirtsehefrau (deren Name in den Blättern leider nicht genannt ist) aus Heppenheim lieferte Milch, die einen Wasserzusatz von 110 Proz. aufwies, hierfür und ließ sich das veräuferte Produkt als Vollmilch bezahlen. Die Mainzer Strafkammer verurteilte sie wegen Nahrungsmittelfälschung zu drei Wochen Gefängnis und 500 M. Geldstrafe.

:: Mannheim, 31. Mai. In dem Eingang eines Hauses wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes, männlichen Geschlechts, aufgefunden. Von der Mutter des Kindes fehlt bis jetzt jede Spur. — Eine 22jährige Fabrikarbeiterin, die sich bei einem Zimmerbrand schwere Verletzungen zuzog, ist im Krankenhaus daran gestorben. — In einer der letzten Nächte wurden aus einer Brotfabrik im Industriegebiet vier Zentner Brot (137 Loth je 1500 Gramm) gestohlen. Von den Dieben hat man noch keine Spur.

:: Schwetzingen, 31. Mai. Infolge der kühlen Witterung sind die Zuckerrüben zum Spargelmarkt erheblich zurückgegangen. Sie betragen 40 bis 50 Zentner. Der Preis ist wieder auf 60 bis 70 Pf. gestiegen.

= Heidelberg, 31. Mai. Der Stadtrat hat beschlossen die Bestrebungen der Deutsch-Spanischen und der Deutsch-Bulgarischen Vereinigung durch einen Beitrag zu unterstützen. Ferner will sich der Stadtrat an der Begründung der in Aussicht genommenen Reichsbefreiungsstelle beteiligen.

1. Heidelberg, 30. Mai. Der hiesige Turnverein kann am 4. Juni auf ein 70jähriges Bestehen zurückblicken. Dem Ernste der Zeit entsprechend lag der Verein von einer größeren Festlichkeit ab; er veranstaltete aber ein sehr gut verlaufenes Spielfest.

:: Bühl, 31. Mai. Die Erdbeeren kommen wegen kühler Witterung immer noch in verhältnismäßig geringen Mengen zur Anfuhr. Die Kulturen zeigen aber jetzt ungeheuer viele große, dem Aussehen nach Früchte, denen nur ein halber Tag Sonnenschein fehlt, um die lockende Vollreife zu erhalten. Der Handel klagt immer noch über zu hohen Preis; denn 1 Mark, 90 Pf. und 85 Pf. werden vielfach nicht einmal vom Großabnehmer bezahlt, so daß mancher Einkäufer augenblicklich zum Teil mit Verlust arbeitet.

1. Freiburg, 31. Mai. Im Priesterseminar zu St. Peter konnte Subregens Mgr. Dr. Nikolaus Gühr, päpstlicher Hausprälat und Erz. Geistl. Rat, sein goldenes Priesterjubiläum begehen. Mgr. Gühr stammt aus Auldingen und studierte in Freiburg und in Rom, wo er 1866 zum Priester geweiht wurde. Er war dann später Vikar in Meersburg, wurde 1870 Direktor der damaligen kirchlichen Lehranstalt in Breisach und zwei Jahre darauf an das Priesterseminar zu St. Peter berufen, wo er heute noch tätig ist. Bekannt sind auch seine zahlreichen dogmatischen, liturgischen und apologetischen Schriften.

1. Freiburg, 31. Mai. Durch die vom Stadtrat dem Bürgerausschuß zur Genehmigung vorgeschlagene Einführung einer Luftkeuersteuer soll in erster Linie ein teilweiser Ausgleich für den feinerzeitigen Wegfall der städt. Verbrauchssteuer geschaffen und andererseits eine durch die gesteigerten Kriegsausgaben begründete neue Einnahmequelle erschlossen werden. Veranstaltungen, welche ausschließlich wissenschaftlichen, belehrenden vaterländischen, religiösen oder Unterrichtszielen dienen, ebenso solche Veranstaltungen, die wohltätigen, sozialen oder gemeinnützigen Zwecken dienen oder vorwiegend nur in künstlerischen Interesse veranstaltet werden, wird die Luftkeuersteuer nicht erhoben. Sie ist dagegen zu zahlen bei allen öffentlichen Luftbarkeiten in der Stadt Freiburg. Die Steuer ist so aufgebaut, daß sie in überwiegender Masse nicht auf der unbemittelten Bevölkerung lastet, sondern vor allem die bestgestellten Bevölkerungsschichten heranzieht.

1. Riet bei Müllheim, 30. Mai. Bei der Abschlagsabnahme wurden in diesem Jahr bis jetzt durch die Hilfe der oberen Schichten 30 000 Motten während der Flugzeit gefangen. Das Verfahren wird noch einige Male während der Flugzeit der Motten wiederholt werden.

1. Unadingen (A. Donauschingen), 30. Mai. Der Großherzog hat zur Vinderung der augenblicklichen Not der durch

den Brand in Unadingen am 20. d. Mts. Beschädigten eine Gabe von 500 M. gespendet.

1. Vom Bodensee, 30. Mai. Die Kirchenglocke ist nicht so gut verlaufen, wie es anfänglich den Anschein hatte. Auch die Birnenenernte verpricht kaum einen halben Ertrag, dagegen lassen die Apfelbäume auf eine gute Mittelernte schließen. Die Reben zeigen viele und prächtige Blütenansätze.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

+ Karlsruhe, 30. Mai. Den Tod fürs Vaterland starben: Oberst und Abchnittskommandeur der Festung Altona, Hans Heinrich Freiherr v. Dohense, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Heidelberg, Flugzeugführer Gebr. Georg Schöps, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Krißheim, Ludwig Spengler von Weinheim, Musketier Fritz Grimm von Schallbach bei Lörzsch, Hornist Albert Endersin von Egingen, Musl. Wilhelm Kunz von Billingen, Landw. Augustin Haas von Mühlbach, Landst. Arthur Wünger von Engen, Pianier Ernst Hug von Nordstaden, Leutn. Erhard Frommberg und Ref. Eduard Maier von Jahraun, Erzieher, Erhard Frommberg und Ref. Eduard Maier von Nordstaden, Leutn. Alfred Manz, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Tiengen und Erzieher, im Regt. 109 Adolf Ruder von Konstantz-Emmishofen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 31. Mai.

§ Hofbericht. S. K. H. der Großherzog nahm gestern vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb und des Ministers Dr. Hübsch entgegen. Nach 12 Uhr trafen Ihre Durchlauchten der Fürst und die Fürstin Reuß jüngere Linie zum Besuch der Höchsten Herrschaften hier ein. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin empfingen die hohen Gäste am Bahnhof und geleiteten sie zum Schloß. Um 1 Uhr fand Familientafel im Palais statt. Nachmittags 1/5 Uhr reisten die Fürstlich Reußischen Herrschaften von Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin zur Bahn begleitet, von hier ab. Später hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Präsidenten Dr. von Engelberg.

# Das Eisenerz erhielt: Bizeleweibel im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 111 Karl Walther, Unteroff. Art. Bippel, Sohn des Schreinermeisters Ernst Bippel, Landsturm. Bang, Sohn des Metzgermeisters Lang und Zahmmeister Behmann, sämtliche von Karlsruhe, ferner Ref. Josef Madert aus Mittelschöflens, Musl. Heinrich Olbert aus Zogelsbach bei Gerbach und Ref. Josef Zippel aus Ehrenstetten bei Staufen, sämtliche 2. Komp. Brigade-Inf.-Batt. 88, Unteroffizier d. L. Julius Nathanson aus Karlsruhe, erhielt die silberne bad. Verdienstmedaille.

# Leutnant Dr. jur. Maurer gefallen. Vor kurzem ist der Leutnant Dr. jur. Maurer von hier auf dem Felde der Ehre gefallen. Er war Adjutant beim Stabe einer Gebirgsartillerie-Abteilung. Ueber den Verlust des Offiziers berichtete ein Soldat seinem Vater in Lörzsch. Der Feldpostbrief, den wir dem „M. T. Bl.“ entnehmen, gibt das beste Zeugnis von der Beliebtheit des Offiziers bei seinen Leuten und wir denken gerne die Gelegenheit, da es sich um einen Karlsruher handelt, den Brief auch unseren Lesern mitzuteilen. Er lautet: „Gestern brachte uns unser Wachmeister die traurige Nachricht, daß unser lieber Adjutant, Leutnant M. vor L. auf dem Wege zur Stellung von einer Granate getötet wurde. Das ist ein harter Schlag für unsern Hauptmann und für uns Alle, denn einen besseren Adjutanten bekommen wir nicht mehr. Am 30. Juli wird es ein Jahr, daß er mit dem Stabe ausgedient ist und er ist leider das erste Opfer vom Stabe. Er war so gut und leutselig mit allen und es wird ihn sicher keiner vermissen können. An das hätte niemand von uns gedacht, daß er von seiner Dienstreise nicht mehr zurückkommen sollte. Wir alle bewahren ihm das beste Andenken.“

= Ihr 40jähriges Jubiläum als Hebamme begeht hier selbst am morgigen Himmelfahrtstag (1. Juni) Frau Amalie Blochmann. Gewiß eine Feiertag, wie sie in dem bedeutsamen Berufe der Hebamme nicht oft vorkommt. Frau Blochmann ist in ihrer Hebammentätigkeit in zahlreiche Karlsruher Häuser gekommen und schon hat sie von den Kindern, die sie ehemals aus dem Kindesbrennen holte, wieder einer neuen Generation den Weg in das irdische Dasein erleichtern können. Sie ist selbst eine Karlsruherin und mit ihren 69 Jahren, die sie jetzt zählt, so rüstig im Dienst, daß ihr mit Recht überall, wo man nur ihrer Hilfe begehrte, Wertschätzung und Vertrauen entgegengebracht wird. Möge sie auch weiterhin sich noch auf manches Jahr ihre Tüchtigkeit und Frische in ihrem Beruf und in ihrem privaten Leben bewahren.

1. Vor hundert Jahren, am 2. Juni — dem ersten Pfingsttage 1916 — wurde ein Wahrzeichen unserer Stadt, die evangelische Stadtkirche feierlich eingeweiht. Sie ist mit das bekannteste Werk Friedrich Weinbrenners. In der Kirche wurde durch die unter Sebel tagende Generalisynode des Jahres 1821 der Vereinigungsvertrag der badischen lutherischen und reformierten Kirche zur evang.-protest. Landeskirche unterzeichnet.

= Zufuhr-Broscheine für Kinder. Das Bürgermeisteramt gibt bekannt, daß die Zufuhr-Broscheine für Kinder abgeholt werden können. Näheres ist im Anzeigenteil zu erfahren.

= Die Beschlagnahme und Bestandserhebung von Lumpen und neuen Stoffabfällen. Zur Beilegung von Zweifeln wegen den Anordnungen der Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Lumpen und neuen Stoffabfällen aller Art vom

16./5. 16 wird amtlich darauf hingewiesen, daß das Ruben mit Puhappen und ihr Meisen oder ihr sonstiges Reinigen nicht als Beschlag gegen die Beschlagnahmebestimmungen anzusehen und demgemäß erlaubt ist. Ebenso ist gegen den Weiterverkauf von Puhappen an solche Abnehmer, die die erhaltenen Lumpen lediglich zu Puhappen gebrauchen, also nicht verarbeiten, nichts einzuwenden. Puhappen, die gewaschen, gerollt und gebügelt oder in anderer Weise wieder als Puhappen gebrauchsfertig gemacht sind, fallen unter Klasse 196 des Preistafel III der Bekanntmachung W. IV 950/4. 16 R. A. 1. der betreffend Höchstpreise für Lumpen und neue Stoffabfälle aller Art. Die für die übrigen Puhappen festgesetzten Höchstpreise finden somit auf die vorbeschriebenen Puhappen keine Anwendung.

1. Erneute Musterung österreichisch-ungarischer Landsturmpflichtiger. Die im Großherzogtum Baden sich aufhaltenden, in den Jahren 1866—1897 geborenen österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen haben sich, wie wir hören, im Juli — der genaue Termin wird noch bekannt gegeben — einer erneuten Musterung zu unterziehen. Sie werden aufgefordert, sich schon jetzt bei den zuständigen k. u. k. Konsulaten in Karlsruhe bzw. Mannheim zu melden. Die Einberufung der bei der neuen Musterung für tauglich Befundenen wird wahrscheinlich erst nach Ablauf der hauptsächlichsten Erntezeit erfolgen.

a. Durchgehende Militärjahre zwischen Deutschland und Oesterreich. Für Einzelreisen von Militärpersonen von Deutschland nach Oesterreich-Ungarn und umgekehrt mußten bisher an der Grenze neue Militärjahre ausgereicht werden. Jetzt ist vereinbart worden, daß der deutsche Militärjahre auch in Oesterreich und Ungarn, die österreichischen Eisenbahnfahrtausweise auch in Deutschland gelten. Dasselbe gilt für kleine Transporte bis zu drei Mann. Von Deutschland nach Oesterreich und Ungarn werden vereinfachte Militärjahre von der deutschen Anfangsstation bis zur österreichisch-ungarischen Zielstation mit Einfluß der bosnisch-herzegowinischen Bahnen, sowie der besetzten Gebiete ausgegeben. Auf den Fahrkarten wird auch die Grenzstation vermerkt. Für Reisen von Oesterreich und Ungarn nach Deutschland werden keine deutschen Militärjahre, sondern nur die österreichisch-ungarischen, Urlaubscheine usw. ausgestellt. Auf Grund dieser Unterlagen geben die österreichischen und ungarischen Fahrkartentafeln Militärjahre für den ganzen Weg aus. Die neuen Bestimmungen treten am 1. Juni in Kraft. Dies gilt auch für deutsche Truppen, die in der österreichisch-ungarischen Monarchie oder im Gebiet des österreichisch-ungarischen Militär-Eisenbahnbetriebs stehen.

1. Pakete nach Bulgarien. Pakete nach Bulgarien müssen in Vermeidung oder Säcke oder in feste Holzstücken verpackt und gehörig verschnürt und versiegelt sein. Den Postanfragen wurde strengstens zur Pflicht gemacht, für die Beachtung der Vorschriften zu sorgen und unvorschriftsmäßig verpackte Sendungen für Bulgarien nicht abzugeben, sondern den Versendern zurückzugeben.

# Fußballspiel. Das am kommenden Sonntag stattfindende Entscheidungsspiel um die Meisterschaft des Gau's Mittelbaden zwischen dem Karlsruher Fußballverein und F. C. Phönix wird auf dem R. F. B.-Platz ausgetragen, da sich die beteiligten Vereine auf diesen Platz geeinigt haben. Weiteres siehe kommende Freitagssausgabe.

1. „Vollständiges Aufführungsprogramm“ im Stadtgarten. Auf die bei günstigem Wetter am Sonntag, Donnerstag, den 1. Juni, es. J., nachmittags von 4 Uhr ab im Stadtgarten stattfindenden „Vollständigen Aufführungen“ der Kapelle des 3. Landsturm-Infanterie-Ersatz-Bataillons Karlsruhe, wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Bei ungünstigem Wetter fällt das Konzert aus. Näheres im Anzeigenteil.

1. Im Kaffee Odeon findet heute abend Walzer- und Vieder-Abend statt. Siehe die Anzeige.

Die Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Fleischkarte.

# Karlsruhe, 31. Mai. In Uebereinstimmung mit den Ministerien in Bayern und Württemberg hat auch das badische Ministerium des Innern angeordnet, daß die Gültigkeitsdauer der zur Zeit geltenden Fleischkarte vom 25. Juni bis zum 30. Juni, also um 5 Tage verlängert wird. Die Fleischkarte der zweiten Versorgungsperiode tritt sonach erst am 1. Juli in Geltung.

Wasserstand des Rheins.

Schutterinsel, 31. Mai morgens 6 Uhr 2,58 m (30. Mai 2,60 m)
Reß, 31. Mai morgens 6 Uhr 3,42 m (30. Mai 3,43 m)
Maxau, 31. Mai morgens 6 Uhr 5,02 m (30. Mai 4,99 m)
Mannheim, 31. Mai morgens 6 Uhr 4,28 m (30. Mai 4,23 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Mittwoch, den 31. Mai
Wälderwaldverein. 9 Uhr Versammlung, „4 Jahreszeiten“.
Donnerstag den 1. Juni
Vrb.-Bildungsverein. Familienbesprechung, Abfahrt 1.52 Uhr Abtsb.
Luzerngemeinde, Luzerngesellschaft. Wanderung nach der Barbakapelle,
Stadtpark. 4 U.: Konzert d. Kapelle des 3. Landsturm-Inf.
Schwarzwaldderein. Wanderung, Abfahrt 7 Uhr (Personenzug).

Sommersprossen

gelbe Flecke, Bebröckel, unreinen Teint beseitigt „Gloro“-Saubheitscreme.
Tabe 1 A. — In Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

Das Salz der Erde.

Vikarischer Bauernroman von Guido Kreuzer.

Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin. (54. Fortsetzung.)

XIII.
„Alte! Ich lief die Nacht recht schlecht, erhob sich den nächsten Morgen schon frühzeitig, nahm seinen Charger am Hippodrom eine Stunde lang scharf über die Hindernisse und war trotzdem schon zwanzig Minuten vor Dienstbeginn in der Kaserne. Den Vormittag über gab es den üblichen Kram, der eigentlich von selbst lief.“

So konnt' Malte von Ell die Stunden des Vormittagsdienstes mehr den eigenen Sorgen zuwenden. Während er in der Sprungbahn seinen Halbzug trillte und drüben vom Exerzierplatz der Infanterie die messerscharfen Kommandos der Unteroffiziere und Sergeanten herüberliefen — arbeiteten hinter seiner Stirn die Gedanken ruhelos.

Die beiden letzten Tage hatten ihn aus der ruhigen Selbstverständlichkeit seiner Lebensführung herausgerissen. Jetzt ging es nicht um ihn selbst — denn in solchem Falle die richtige Lösung zu finden, hätte keiner Sekunde Ueberlegung bedurft — sondern es ging um die Schwester. Für die hieß es jetzt eintreten und sorgen, Vorbeugungsmaßregeln ergreifen.

Er fuhr auf.
„Zülfke — was ist das für eine infame Lüge?! Nehmen Sie den Gaul mehr an die Kandare heran! Ich bitt' mir aus, daß frisch zum Dienst angetreten wird!“

Und während er mit hellen, harten Augen sich und Zülfke jedes einzelnen Mannes beargwöhnte, grübelte die andere Hälfte seines Gehirns:

„Wie hatte sie doch vorgestern abend gesagt? Ach ja: — „Dann wirst du auch ohne Aussehen die Möglichkeit finden, daß er mir nie mehr begegnet und nie mehr mit mir spricht.“

Natürlich. Und eigentlich gab es doch nur eine Möglichkeit: — ganz offiziell bei dem Monsieur Villaincourt antreten und Klipp und Klar ihm ins Gesicht gesagt: —

„Hände weg, von meiner Schwester! Sie heißt Ursula von Ell; von dir aber sagen sie Dinge, die ich so lange glauben muß, bis du sie mir als infame blanke Lüge bewiesen. Kannst du's nicht, dann stehe ich schützend vor dem Mädel. . . und du wehr dich und wahr dich!“

So würde man sprechen müssen — bald! heute noch! Und wenn der andere . . . ja, was dann? Es gab danach dann doch nur noch eine einzige Lösung: — der Franzose deutete auffordernd zur Tür; und drei Stunden später läuteten seine Beauftragten an Maltes Wohnung. Und selbstredend wurden die Bedingungen scharf; denn die Beleidigung war handblich gewesen. Außerdem — wie sich der Ehrenrat zu der Geschichte stellte, ließ sich doch unmöglich abtrotzen. Uebrigens es gab doch eigentlich keine Zweifel mehr, daß dieser Armand Villaincourt ein dunkler Ehrenmann war. Aber wenn Malte Ell dies postid zu wissen glaubte, dann d u r f t e er ja überhaupt keine Forderung des Franzosen annehmen; oder aber die Manta war zum Teufel und er ging glatt kopfsteifer!

Wilde Sache; und wenn man noch länger spintifizierte, fand man sich am Ende aus dem Labyrinth nicht wieder heraus.

Also vorläufig mal die erste grundlegende Forderung festhalten: — Hände weg von der Ursula!

Und nun Schluß mit allen Kannegehereien! . . .

Nach dem Vormittagsdienst ging er nicht — wie sonst üblich — ins Kasino oder zu Peter Becker, wo auch manchmal Herren vom 4. Garde-Regiment oder der 1. Garde-Feldartillerie saßen, sondern nahm ein Auto und fuhr herunter zur Gedächtniskirche. Beim Aufstern-Mayer ließ er sich ein paar Happen geben, trotzdem er nicht den mindesten Appetit hatte, trank eine halbe Flasche Thörnicher Engasse und machte sich dann auf den Weg zur Kankestraße.

Dem öffnenden Stubenmädchen reichte er seine Karte.

„Herr Armand Villaincourt?“

„Herr Marquis ist eben nachhaus gekommen. Wenn ich bitten darf, in den Salon einzutreten.“

Malte folgte ihrer Aufforderung, blieb jedoch hart neben der Schwelle stehen.

„Na, hören Sie mal, Kindchen — wollen Sie dem Herrn bitte gleich ausrichten, es handle sich um eine sehr wichtige Angelegenheit. Und die könnte vielleicht besser in seinen privaten Zimmern, als in diesem allgemeinen Salon behandelt werden.“

„Jawohl, ich werde es bestellen.“

Zwei Minuten später betrat der Mann den Wohnsalon Armand Villaincourts; das Mädchen, das ihn hierher geführt, zog die Tür wieder ins Schloß.

(Fortsetzung folgt.)



Kriegskalender 1915.

31. Mai: Verlustreiche Niederlage der Franzosen bei Arras und im Priesterwalde, der Russen bei Amböten. — Eroberung von drei Forts von Przemyśl und Strz. — Verlustreicher Angriff der Italiener bei Lavarone und an der kärntnerischen Grenze. — Siegreiches Gefecht der Türken bei Ari Burnu gegen die verbündeten Engländer und Franzosen. — Neue Erfolge der deutschen Unterseeboote.

1. Juni: Fortgang der Kämpfe um Arras und im Priesterwalde. — Erfolgreiche Gefechte gegen die Russen in der Umgegend von Libau, Szawle und an der Dubissa. — Erfolgreicher Sturm auf Przemyśl. — Große Siegesbeute der vereinigten Armee in Galizien. — Die verbündeten Truppen erzielen Erfolge am San und an der unteren Lubaczowka, südlich des Dniestr. — Der Sitz des russischen Generalgouvernements für Galizien wird von Lemberg nach Brody verlegt. — Pöbelausbreitungen in Turin.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Erlassung vom 6. Januar 1916 auf die Höchstherrn Patronate unterliegende katholische Pfarrei Muggensturm, Dekanats Grensbach, den Pfarrkuraten Georg Düssel in Hörden gnädigst zu ernennen geruht. Der Ernante ist am 14. Mai 1916 kirchlich eingesetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Erlassung vom 6. Januar 1916 aus der Zahl der von dem Erzdiözesanlichen Ordinariate vorgeschlagenen drei Bewerber auf die katholische Pfarrei Wornsdorf, Dekanats Muggensturm, den Pfarrverweser Adolf Bernhardt in Heinfelden gnädigst zu designieren geruht. Derselbe ist am 14. Mai 1916 kirchlich eingesetzt worden.

Seine Erzellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Weiber, Dekanats St. Leon, dem Pfarrer mit Abzug von Schienen Dr. Hermann Widel, Pfarrverweser in Walkersweiler, verliehen. Der Ernante ist am 14. Mai 1916 kirchlich eingesetzt worden.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Beordert: zum Leutnant d. Res. d. betref. Regt.: der Bizefeldwebel Guttentberg (Freiburg), Moltenius, Bizewachtmstr. (I Bremen) im Res.-Feld-Ärzt.-Regt. Nr. 66; zu Leutnants d. Landw. Feld-Ärztelie: die Bizewachtmstr. Marquardt (II Hamburg), Herzog, Hartmann (I Bremen) im Res.-Feld-Ärzt.-Regt. Nr. 66, d. 1. Aufgeb.; zu Leutnants d. Res.: die Bizefeldwebel Stefan, Heinz, Eimer (Mannheim), Vogt Otto (Karlsruhe) im Brig.-Erst.-B. 58; zum Leutnant d. L.: der Bizefeldwebel Duester (Pforzheim) im Brig.-Erst.-B. 58.

Ernennungen, Verleihungen, Zurücksetzungen etc.

der etatsmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Verleihungen usw. von nichtetatmäßigen Beamten.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Volksschulwesens.

Ernennungen:

Harlacher Julius, Schulverwalter in Reichenbach, wird Hauptl. da. Hedenberger Artur, Unterl. in Mannheim, wird Hauptl. in Aue. Goefer Minna, Unterl. in Mannheim, wird Hauptl. da. Kahl Friedrich, Unterl. in Mannheim, wird Hauptl. in Hohenheim. Kroschka Amalie, Unterl. in Mannheim, wird Hauptl. da. Kühn Paula, Unterlehrerin in Karlsruhe, wird Hauptl. da. Kunzmann Friedrich, Unterl. z. Zt. in Kriegsgefangenschaft, wird Hauptl. in Klepsau. Madle Gisela, Unterl. in Mannheim, wird Hauptl. da. Mandel Anna, Unterl. in Offenbach, wird Hauptl. daselbst. Mayer Elise, gen. Magdalena, Unterlehrerin, Lehrerin in Billingen, wird Hauptl. da. Müller Elisabeth, Handarbeitsl. in Karlsruhe, wird Hauptl. Rau Franz, Unterl. in Raltzbrunn, wird Hauptl. in Niederelsbach. Reble Georg, Unterl. in Pforzheim, z. Zt. beim Heer, wird Hauptl. in Mühlbach. Schild Elsa, Unterl. in Mannheim, wird Hauptl. da. Schindler Edmund, Unterl. in Karlsruhe, z. Zt. im Heer, wird Hauptl. in Reisch. Schild Hedwig, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptl. in Wolfenweiler. Seiter Friedr., Hilfl. in Dallau, wird Hauptl. in Wilsbergingen. Speck Adolf, Schulverw. (Hauptl. im einstw. Rufstand), wird Hauptlehrer in Schönau, Amt Heidelberg. Spinner August, Unterl. an der Seminarbildungsschule Ellingen, z. Zt. beim Heer, wird Hauptl. in Oberhörsieral. Stemmer Max, Unterl. z. Zt. im Heer, wird Hauptl. in Rauenberg. Tschelin Hedwig, Unterl. in Mannheim, wird Hauptl. da. Tunt Frz., Unterl. in Oberhof, z. Zt. im Heer, wird Hauptl. in Schüttelal. Wicher Hedwig, Unterl. in Mannheim, wird Hauptl. in Schwesingen. Wolter Karl, Unterl. z. Zt. im Heer, wird Hauptl. in Vogelbach. Walz Joseph, Hilfl. in Stöhrn, z. Zt. im Heer, wird Hauptl. in Welsberg. Walz Otto, Schulverw. in Zell a. H., z. Zt. im Heer, wird Hauptl. in Brühl. Wohnmannsdorf Margarethe, Unterl. in Breiten, wird Hauptl. daselbst. Weibel Bernhard, Hilfl. in Schlierstadt, wird Hauptl. daselbst. Weiß Karl, Unterl. in Ebersteinburg, z. Zt. im Heer, wird

Hauptl. in Högshüt. Wegel Wilhelm, Unterl. z. Zt. im Heer, wird Hauptl. in Neulufheim. Wöppel Simon, Unterl. in Mannheim, wird Hauptl. in Osterburken. Wolff Else, Hilfl. in Bergshausen, wird Hauptl. daselbst. Wolff Leopold, Unterl. in Mannheim, wird Hauptl. daselbst.

Zurückgenommen:

die Ernennung des Unterl. Karl Best in Freiburg, z. Zt. beim Heer, zum Hauptl. in Heinfelden. Die Ernennung des Unterl. Alfons Holderbach in Herrried zum Hauptl. in Blumberg. Die Ernennung des Unterl. Adolf Möllert, z. Zt. beim Heer, zum Hauptl. in Gillingen.

Verziehungen:

Büchel Otto, Hauptl. in Roshardsberg, nach Blumberg. Engler Robert, Hauptl. in Leutershausen, nach Großschän. Ficht Friedrich, Hauptl. in Schönwald, z. Zt. in Kriegsgefangenschaft nach Langenbrücken. Krämer Joseph, Hauptl. in Lembach, nach Strafenhausen. Schügler Alfred, Hauptl. in Schlosau, nach Buchheim.

Zurücksetzungen:

Vaur Lampert, Hauptl. in Freiburg. Braun Olymp, Oberl. in Durlach. Dorner Karola gen. Bioba, Hauptl., Lehrerin in Billingen. Heister Karl, Hauptl. in Mannheim. Heintz Theodor, Oberl. in Karlsruhe. Langenbach Sophie, Hauptl. in Karlsruhe. Morag Geor., Hauptl. in Karlsruhe. Müller Karl, Hauptl. in Oberriemsingen. Scheidt Luise, Hauptl. in Mühlheim. Schuler Eugen, Hauptl. in Heinershausen. Throm Max, Oberl. in Rielsingen. Warthe Mathäus, Oberl. in Baden. Zobel Franz Kauer, Oberl. in Bommendorf.

Austritte aus dem Schuldienst:

Sefner Hermine, Hauptl. in Pforzheim. Frau Düte Thessa, geb. Schlegler, Hauptl. in Eberbach.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsrechnung und 10 s für Portoausgaben beigelegt werden.)

Frau R. K. in D.: Sie beschwerten sich über die Einführung der Sommerzeit, die für die „Verhältnisse auf dem Land nicht passe“ und möchten den „Anreger“ und „Durchführer“ der neuen Sommerzeit kennen lernen? Die Durchführung der Sommerzeit beruht auf geselliger Vorarbeit. In Deutschland gab es verschiedene Vorläufer für die Einführung. Die Sommerzeit ist wie Sie aus Zeitungsmeldungen erfahren können, auch in andern Ländern eingeführt, sogar in England; es muß also doch etwas daran sein. Sie haben ja recht, daß die Landleute auch ohne Einführung der Sommerzeit mit ihren Arbeiten sich nach der Sonne gerichtet haben, das bleibt Ihnen aber auch im Gegenfall zu den Städtern jetzt unbenommen; zudem ist ja durch die staatliche Verfügung, den Schulanfang zur alten Zeit fortzuführen zu lassen, den Wünschen der Landbevölkerung entsprochen worden. Die Vorteile der Sommerzeit zeigen sich in der Erparnis von Licht, die auf mehrere 100 Millionen geschätzt wird und nicht zum wenigsten — nur für die Städter — in der Anregung für eine gesündere Lebensweise. (603)

Frau R.: Zur Reise nach Straßburg bedürfen Sie außer dem Paß, der militärischen Reiseerlaubnis und der Straßburger Zureiseerlaubnis. (626)

M. A., Ahe.: Ist die Kolladenkarte nicht infolge Ihres, Ihrer Angehörigen oder Bediensteten Verschulden schädigt geworden, so sind Sie zur Reparatur derselben auf eigene Kosten nur dann verpflichtet, wenn im Mietvertrag die Reparatur an den Kolladen Ihnen ausdrücklich auferlegt sind, sonst hat der Vermieter für den Schaden aufzukommen. (627)

Nr. 438: Die Feuerbestattungsstelle für Nichtmitglieder des Feuerbestattungsvereins beträgt für die Bestattungskasse II 35 Mark, Bestattungskasse I 50 Mark. Näheres über die sonstigen Ausweise und Zeugnisse erfahren Sie durch das Bestattungsamt Karlsruhe. Wenn eine Leiche im Krematorium Karlsruhe eingeschifft wird, kann die Leiche anstandslos nach auswärts verbracht werden. (628)

S. S., Ahe.: Die Wiederaufnahme des deutsch-amerikanischen Postdampferverkehrs dürfte vor Beendigung des Krieges nicht in Frage kommen. (630)

A. T. U., Ahe.: Die Weiterzahlung der Löhnung zu Gunsten der Kriegsgefangenen selbst kann bestimmungsgemäß nicht bewilligt werden, und darf nur erfolgen, wenn aus der Lösung der Unterhalt von Angehörigen, Ehefrau oder Kinder befreit werden soll, ausnahmsweise auch dann, wenn die Löhnung für Verwandte der ausstehenden Linie, deren Ernährer der Kriegsgefangene ganz oder teilweise war, und die bedürftig sind, bestimmt ist. Das Gesuch geht an den Truppenteil bzw. Ersatztruppenteil, dem der Kriegsgefangene zuletzt angehört. (631)

Nr. 174, G. S. in D.: Die Auskunft des Vormundschaftsgerichts ist in Ordnung, die Mutter verliert die elterliche Gewalt, sobald sie sich wieder verheiratet. (632)

M. A., G.: Wenden Sie sich wegen Zuwendung von Heimarbeit an den Landesverein vom Roten Kreuz Karlsruhe (Unterstützungsabteilung) im übrigen an den örtlichen Frauenverein. (633)

Frau M. B.: Das Kind aus erster Ehe erhält als gesetzlicher Erbe aus dem Nachlaß drei Viertel, die Witwe ein Viertel, der Pflichtteil des Kindes wäre drei Viertel. Das gemeinschaftliche Testament der Eheleute erfolgt in der Form, daß einer der beiden Eheleute den letzten Willen also: „Wir setzen uns gegenseitig zu Erben ein“ eigenhändig niederschreibt, mit Ort und genauem Datum, sowie mit seiner vollständigen Unterschrift versehen, während der andere Ehegatte eigenhändig

darunter schreibt, daß die obige Erklärung auch seinen letzten Willen enthalte, und diese Erklärung ebenfalls mit Ort und Datum, sowie mit vollständiger Unterschrift versehen. (634)

H. S. in A.: Zum Besuch des kriegsgefangenen Sohnes, der in der Schweiz untergebracht ist, ist bezirksamtliche und militärische Reiseerlaubnis erforderlich. (635)

Gefr. G.: Das Gesuch um Verziehung in ein anderes Armeekorps geht durch die Kompanie bzw. Regiment. (636)

Z. U.: Wenden Sie sich mit Ihrem Gesuch an die Inspektion der Kriegsgefangenenlager, Karlsruhe, Kriegstraße 47 b. (637)

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefelds Buchhandlung, Liebermann & Co., Karlsruhe.

Bücher und Bücherei im Weltkrieg. Von Dr. Bruno Bräuer, Direktor der Großhändler-Bücherei. Mit 3 Karten und 2 bibliographischen Darstellungen. Preis 2.50, gebd. 3.50 M. Ein kritischer Abriss zeigt die Entwicklung des Verdranges, der Erzeugung, der Preise, der Ausgaben und der Ausgaben. Das Buch der Bücher ist in Amerika um 42%, in England um 47%, in Frankreich um 145%, in England um 188% und in Deutschland um 24% im Vergleich mit dem Jahre 1913. Das Buch ist ausführend nachgewiesen. Verlag Paul Parey, Berlin S.W.

Das junge Europa (Reise Rebe). Ungarische Zeitschrift für Politik und die Wirtschaftsentwicklung der Zentralmächte und Orientale. Berlin W. 30. Neue Winterhefte 46. Die publizistische Aktion des „Jungen Europa“ (Reise Rebe) wird im vorliegenden Doppelheft Februar-März von maßgebender Seite, namentlich im Hinblick auf die zwischen den Zentralmächten und dem nahen Osten schwebenden Probleme, gewürdigt.

Gott, Freiheit, Vaterland. 10 Kriegspredigten von Militärpfarrer R. Wintermann. Preis 65 s. Das Buch eignet sich auch zur Verwendung ins Feld, es kommt daher für den Ankauf in der Reichsbücherwoche (28. Mai bis 3. Juni) besonders in Frage. Norddeutsche Verlagsanstalt G. Gobel, Hannover.

Kriegstagebuch „W 202“. Angefangen den 12. April 19. Abgeschlossen den 30. April 19. Kommandant Frhr. Spiegel von u. a. u. Redelsheim, Kapitänleutnant. Verlag von August Scherl, G. m. b. H. Berlin.

Vaterlandsgedächtnis und Gottesbewußtsein. Von Jul. Konstantin von Sachlin. Preis 60 s. Verlag von E. A. Schwesinger u. Sohn, Berlin.

Über Wesen, Ziel und Zweck der Kultur. Eine gemeinverständliche Abhandlung von Hans Stabler. Am Lenien-Verlag in Leipzig. Politische Blätter. Zeitschrift für Politik, Kultur und soziale Leben. Erscheint am 1. 10. und 20. jeden Monats. Einzelpreis 40 s. Jahressubskription 2.50 M. Verlag der „Politischen Blätter“, Berlin-Charlottenburg, Schillerstraße 28.

Kaltes Licht. Eine Anklage von Oskar Kreise. Preis 15 s. Verlag von W. H. Köhler u. Co., Berlin O. 27.

Der Weg zum Ruhm. Satiren aus dem Reiche der Kunst von Rudolf Prescher. Verlag von Neuh u. Jitta, Konstantin.

Der graue Ritter. Bilder vom Kriege in Frankreich und Jugoslawien von Karl Mosner. Verlag von August Scherl, G. m. b. H. Berlin.

Der Siegeszug durch Serbien, Belgien, Mähren, Ostpreußen, Litauen und Moldanien von Wilhelm Hegeler. Verlag von August Scherl, G. m. b. H. Berlin.

Das Weltbild. Bildgeschichtliche Halbmonatsblätter für Astronomie und verwandte Gebiete. Zugleich Zeitschrift für die Veröffentlichungen der Tropen-Sternwarte. Von Dr. F. E. Archenhold, Direktor der Tropen-Sternwarte. Verlag der Tropen-Sternwarte, Berlin-Treptow. Die Zeitschrift enthält eine Reihe von wertvollen wissenschaftlichen Beiträgen.

Sieger. Von Ph. P. Cambrana, G. Reichen B. Ein Anklage für die deutsche Arbeiterfrau. Nach amtlichen Quellen von P. Michel. Verlag von E. A. Schwesinger u. Sohn, Berlin W. 30.

Das können wir zum Siege tun? Kriegsgeheimnisse der Obersteleuten von Dr. Heinz Kränzel. — Das ewige Dankfest. Novellen von Andreas Schreiber. — Der Untergang des Postdampfers. Erzählung von Joachim Dehnbach. — Zu einer Zeit, da rings das Meer von treibenden Schiffstrümmern bedeckt ist, gibt dieses Buch die Tragödie des Tages, ein Gemälde erditternder Menschlichkeit. — Von Serajewo bis Leds. Kriegserzählung von Osea Bercega. Verlag von Georg Müller, München.

Drei Schwefel. Roman aus Triest. Von E. Velt. Preis 20 s. — Am Reichen des Traus. Roman von G. v. Sultner. Preis 20 s. — Hermann Hiller Verlag, Berlin, Leipzig.

Die badische Steuerverwaltung. Die technische Durchführung der Erhebung und Verwaltung der Steuern und öffentlichen Abgaben von Friedrich Klewenz. Erster Teil. Mannheim, Berlin, Leipzig, J. Neumann-Neudamm, 1916.

Die Erklärung von Fort und Dorf Douaumont, eine der letzten Heldentaten unserer braven Soldaten, schildert in den lebhaftesten Farben ein Kämpfer in den toben erditternden Seiten 75/77 von Hans Müllerer Kriegsgeheimnisse „Der Krieg 1914/16 in Wort und Bild“. (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57, inoffiziell ein Teil zum Reiche von 30 s.)

Anton Friedrichs Kriegsgeheimnisse für die Jugend. 1. Bändchen. Von der Kriegserklärung, der Mobilmachung und dem Durchbruch durch Belgien. Preis 30 s. Französischer Verlagshaus, Stuttgart.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 30. Mai: Franz Reich von hier, Elektromonteur hier, mit Marg. Cuntz von Pforz; Phil. Dreiter von Singen, Schlosser hier, mit Maria Zoof von Emmen; Karl Sed von Neuhausen, Stuckateur in Neuhausen, mit Magdal. Wolper von Weibernach.

Eheschließungen. 30. Mai: Josef Agtmann von Burbach, Landwirt in Burbach, mit Kreszentia Auf von Stausen; Eduard Braun von Densbach, Landwirt hier, mit Mina Bettmannsperger von hier.

Todesfälle. 28. Mai: Karol Ailian, alt 74 Jahre, Bwe. des Fabr. Bern. Theodor Ailian. — 29. Mai: Elise, alt 1 Jahr 2 Monate 6 Tage, Vater Karl Kupferle, Straßb.-Ärb.

Advertisement for Bad Salzschlirf Fulda. Text: 'bei Altbewährtes Bad gegen Sichte- und Stoffwechselfelleiden. Salzschlirfer Bonifazius! Kurzeit 1. Mai bis 1. Oktober. Die fleisch- und fettlosen Tage bedeuten für Sichtiger eine Unterstützung der Brunnenkur mit Der neue Badehof. Hervorragende Küche. Alle Drucksachen frei durch die Kurverwaltung.'

Advertisement for Tapeten! Tapeten! Text: 'Neue Kollektion 1916. Reichhaltigste Auswahl. Schlager in Kobelintapeten. Sichtlechte Tapeten. Billigste Preise. Billigste Bezugsquelle für Hausbesitzer. H. Durand, Douglasstr. 26, Teleph. 2435, bei der Hauptpost. 3101. Probieren geht über Studieren. Säcke aller Art laut bis 1.60. W. Kunstmacher, Fasanenstr. 35, II, 7. Schneider.'

Advertisement for Daniels Konfektions-Haus Sommermäntel. Text: 'Cante, Gitarre, Mandoline, Violine, Cello u. s. f., Saiten, alle Zubehörteile (auch Teilzahlg.) kaufen Sie am vorzuziehenden Wilhelmstr. 28, II. Daniels Konfektions-Haus Sommermäntel Mk. 8.75 an Wilhelmstr. 34. Güter Heißl. Mittagslich 70 Wg. Douglasstr. 8, p. 1207.'

Advertisement for Weissfluss Naturheilkunde. Text: 'behandelt durch R. Schneider, Ruppertsr. 10, II. Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. Anatomisch und physiologisch gebildet. 15 Jahre hier am Platze. Tel. 1741. Sprechz. bis 9 Uhr, 1-4, Sonntags unbestimmt. 720. Leere Säcke aller Art, auch geriffelte, werden zu den höchsten Preisen angekauft. J. Brief, W18286 Fasanenstr. 35, part. Leere Säcke aller Art, auch geriffelte, werden zu den höchsten Preisen angekauft. Flachzinski, Durlacherstraße 50.'

Advertisement for Kaufe Pferde- Schweife und Wägen. Text: 'jeden Posten 3.20. M. Kerzner, Telefon 3729, Kronenstr. 10. Betr. Kleider aller Art, Schuhe, Stiefel u. s. w. werden zu den höchsten Tagespreisen angekauft. 5.3. Blenestock, An- und Verkaufshalle, W18089 Durlacherstr. 70. Ich zahle die höchsten Preise für getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel usw. J. Brief, Fasanenstr. 35, part.'

Advertisement for Kaufe Schuhe und Stiefel. Text: 'jeden Posten getragene 701. Einem großen Posten echter Bindfaden, vorzüglich geeignet zum Tabak-anfäden, aber auch geeignet zu anderen Zwecken, gibt folgende Vorzüge, daß der Fd. bei 10 Pf. Abnahme der 3.20 größere Posten billiger. W. Verm. Jäger, Jochenheim. Leere Säcke aller Art, auch geriffelte, werden zu den höchsten Preisen angekauft. B18464.32. R. Billig, Marktgrafenstr. 17.'

Advertisement for Näh-Mhle. Stepperin. Text: 'D. R. G. M. Jedermann kann mit dieser Mhle ohne besondere Vorkenntnisse arbeiten; geriffeltes Schuhwerk, Mägel, Gekörze, Pferde- u. Bagendeden u. s. w. selbst reparieren. Schönlitz Stepplich, wie mit Maschine, zahlreiche Anfertigungen, Verpackt und portofrei m. reichhalt. Madeln 4.240 Nachnahme od. Voreinsend. durch Fr. Mayer, Nordb. Wurfgesch., Karlsruhe, 19. 4625. Guten Mittags- u. Abendtisch (auch über die Straße). M. Penz, Seifstr. 8, I.'

Advertisement for Kleider, Schuhe, Säcke, Betr. Kleider. Text: 'Herren- u. Damen- kauft fortwährend zu hohen Preisen. M. Friedenberg, Fasanenstr. 28. In u. Verl. Sauer. werden zu höchsten Tagespreisen angekauft bei W18286 G. Gottfried, Durlacherstr. 68. Betr. Kleider aller Art, Schuhe, Stiefel u. s. w. werden zu den höchsten Tagespreisen angekauft. W. B. Billig, Marktgrafenstr. 17. Achtung! Stiefel u. Getrag. Schuhe, Stiefel u. Anzüge laut z. höchst. Preise In- u. Verkaufsgesch. Josef Groß, Marktgrafenstr. Nr. 6. Bitte, genau Kaufsumme W18286.31 beachten.'

**Residenz-Theater**  
Waldstraße.  
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag (Christi-Himmelfahrt) u. Freitag.  
Aus dem Leben gestrichen.  
Die Tragödie eines Schauspielers in 5 Akten.  
Spielleitung: Siegfried Dessauer.  
Lohannes Sturm, Schauspieler  
Nils Christander  
vom Königstheater Stockholm  
Marianne, seine Frau  
Lotte Brol  
Komödienhaus Berlin.  
Rolf, bedürftig Kind  
Kl. Müller  
Hans v. Feldberg, Fabrikbesitzer.  
Gustav Schwieger  
Nonnes Schauspielhaus Berlin.  
Karl Schubert, erster  
Komiker bei Feldberg  
Kurt Brenkenhoff  
Reinholdstheater, Hannover.  
Gerbert v. Falken, Theater-  
intendant  
Hermann Seldeneck  
Lily Warner, Schauspielerin  
d. Manresa  
v. Metzopol-Theater, Berlin.  
Hänschens Abenteuer  
Humoreske.  
Auf der Donau  
zwischen  
Wien, Budapest  
und Belgrad  
Aktuell.  
Die letzten Berichte  
von den 6059  
Kriegsschauplätzen  
durch die Elkowoche.  
Wer ist Vater?  
Humoreske in einem Akt.

Mosel- und Saarweine  
Rhein- und Pfalzweine  
Badische Landweine  
Alte Rotweine  
Südweine 6075  
Champagner  
Cognac, ff. Liköre  
Altes Rirschwasser.  
**W. WAGENMANN**  
Weingrosshandlung,  
Karlsruhe, Kaiserallee 60  
Fernsprecher 1906.

**Kauf-Gejuche**  
Einfamilienhaus  
in oder in der Umgebung von  
Karlsruhe zu kaufen gesucht.  
Angebote unt. B18612 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Benz-**  
Automobil, 8/20 PS od. stärker,  
neu od. in wenig gebrauchtem  
Zustande, auch ohne Gummi,  
sofort zu kaufen gesucht.  
Eduard Caspar, Karlsruhe  
i. B. Waldstr. 39. B18320.4.2

**Gebr. Damenrad** zu kaufen  
oder Klappvorwagen zu kaufen  
gesucht. Angebote unt. B18650 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Kinderliegwagen**  
oder Klappvorwagen für  
10 bis 20 A zu kaufen gesucht.  
Angebote unt. B18650 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Reifen** zu kaufen gesucht.  
Angebote unt. B18650 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Reifen** zu kaufen gesucht.  
Angebote unt. B18650 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Reifen** zu kaufen gesucht.  
Angebote unt. B18650 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Reifen** zu kaufen gesucht.  
Angebote unt. B18650 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Reifen** zu kaufen gesucht.  
Angebote unt. B18650 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Reifen** zu kaufen gesucht.  
Angebote unt. B18650 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Reifen** zu kaufen gesucht.  
Angebote unt. B18650 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Reifen** zu kaufen gesucht.  
Angebote unt. B18650 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Reifen** zu kaufen gesucht.  
Angebote unt. B18650 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Reifen** zu kaufen gesucht.  
Angebote unt. B18650 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Reifen** zu kaufen gesucht.  
Angebote unt. B18650 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Reifen** zu kaufen gesucht.  
Angebote unt. B18650 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Reifen** zu kaufen gesucht.  
Angebote unt. B18650 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Reifen** zu kaufen gesucht.  
Angebote unt. B18650 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Reifen** zu kaufen gesucht.  
Angebote unt. B18650 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Reifen** zu kaufen gesucht.  
Angebote unt. B18650 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Rhabarber-Verkauf!**  
Heute nachmittag von 2 Uhr an  
direkt ab Wagon bei der alten  
Eiguthalle, Kriegstraße, B18670  
gebe ich ab, um heute damit zu räumen.  
den Bündel zu 80 Pfennig,  
ca. 9 bis 10 Pfund schwer.  
Früchtchandler Pannasch,  
Ede Kapellen- und Waldhornstraße 64.  
Telephon 2092.

**Offene Stellen**  
Friseurgehilfe,  
tüchtiger, sowie Lehrling für  
sofort gesucht.  
W. Klauer,  
Durlacher Allee 4.  
B18620

**Offene Stellen**  
Wir suchen für unsere  
Gießerei-Abteilung zum so-  
fortigen Eintritt mehrere  
**Maschinenformer**  
sowie kräftige  
**Hilfsarbeiter.**  
Nähmaschinenfabrik Karlsruhe  
vormals Daid & Neu.

**2 Schmiede,  
2 Schlosser**  
zum sofort. Eintritt gesucht.  
U. Kautz & Sohn,  
Waldhornstr. 14.  
Tüchtiger  
**Spengler,**  
bevorzugt Eisenmeister, auch  
**1 bis 2 Schlosser**  
od. Mechaniker, sofort gesucht.  
Militärreise oder Kriegsbe-  
schädigte wollen sich mit Zeug-  
nisabschriften schriftl. melden:  
Dolag, Luftschiffhalle  
Dob-Baden. 2103a

**Jung, laub. Hausbrüche**  
oder radfahr. kann f. sof. gesucht.  
Gottfriedstr. Kaufmann,  
Ludwigsplatz. 6073

**Büro-Fräulein**  
perfekt in Stenographie und  
Maschinenreiben, welches  
auch Kenntnisse in d. doppelten  
Buchführung hat, sof. gesucht.  
Angebote u. Nr. 5965 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Geeignete Person**  
für Hausarbeit von tüchtigem  
Geschäftsmann sofort gesucht.  
Alter Mitte 20 Jahren, auch  
müßte dieselbe für identische  
Arbeiten Kenntnis haben.  
Angebote unter Nr. B18609  
an die Geschäftsstelle der „Ba-  
dischen Presse“.

**Gejucht wird für sofort**  
ein der Schule entlassenes  
fleißiges Mädchen zur Hilfe  
für Hausarbeit.  
Kreuzstr. 16, II.  
Dienstmädchen gesucht,  
welches alle häusliche Arbeit kann und  
gute Zeugnisse hat, soogleich.  
Dob, Kaiserstr. 16.

**Jung. Mädchen** leichte  
Hausarbeit vormitt. gesucht.  
B18674. Kaiserstr. 16, IV. I.

**Ein Mädchen** für die Haus-  
haltung wird  
sofort gesucht. Näheres  
B18601. Kreuzstr. 29, II.

**Mädchen**  
für Hausarbeit, das auch etwas  
kochen kann, sofort für 2 Bes.  
gesucht. Kreuzstr. 11, I. Fr.

**Mädchen,**  
versteht in Küche u. Hausarbeit,  
nicht über 30 Jahre, per  
15. Juni bei gutem Lohn nach  
Brnsal gesucht. Nur Mäd-  
chen mit Zeugnissen aus guten  
Häusern wollen sich melden.  
Angebote unter Nr. B1869a  
an die Geschäftsstelle der  
„Bad. Presse“.

**Mädchen,**  
das kochen kann, für Küche u.  
Hausarbeit gesucht. 6036.2.2  
Kaiserallee 59, im Laden.

**Tüchtige Weitmädchen** von  
17-19 Jahr zur Mittwoche  
für alles auf sofort od. 1. Juni  
gesucht. Pension Hirschbach,  
Karlstraße 6, II. B18477.2.2

**Küchenmädchen,**  
tüchtiges und fleißiges, für sof.  
gesucht bei hohem Lohn. Stell-  
ung dauernd. B18566.2.2

**Kübler Frau.**  
mit Ballon, Gas, elektrisch,  
Kriegstraße, Nähe Durlach-  
straße, 2. Etage, sofort ver-  
fügbar.  
Anfragen von Interessenten  
unter Nr. 6063 an die Ge-  
schäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Junge Mädchen**  
14-16 Jahre, für leichte  
Beschäftigungen sofort  
gesucht. 6058

**Hans Rep. Hessel,**  
Kaiserallee 79.

**Stellen-Gejuche**  
**Vertrauensstellung**  
fucht alt, intellig. Mann auf  
Post, Versicherung oder Ge-  
schäftsfaktor z. B. Zeile Empfeh-  
lungen. Gest. Antrag, unter  
Nr. B18360 an die Geschäfts-  
stelle der „Bad. Presse“.

**Elektriker** 2.3  
fucht als Stellvert. od. als  
Waldschmied, in größerem  
Betriebe, zur Instandhaltung  
und Erweiterung einer elektr.  
Anlage. Gute Bezahl. vorh.  
W. Dehm, Rauterbergstr. 8.

**Mädchen** aus guter  
Familie,  
welches die Handelschule be-  
sucht hat, fucht Stellung auf  
**kaufm. Büro.**  
Angebote unt. B18672 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Geb. Kranken-Schwefel**  
fucht passenden Stellung  
in Klinik oder einz. Pflege-  
Gest. Angebote u. Nr. B18665  
an die Geschäftsstelle der „Bad.  
Presse“ erbeten.

**Mädchen**  
für einige Wochen Aus-  
bildung in rituellem Haus-  
halt gesucht ohne jede Ver-  
gütung. Zu erf. Mittwoch  
von 2-5 Uhr, im Jud. Frauen-  
bund, Sammlstraße 4.

**Mädchen**  
Jung. Fr. (15 Ja.), in  
Stenogr. u. Maschin.-Schreib-  
beh. bew. fucht Anfangslehre  
auf Büro. Angebote an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“  
unter Nr. B18619.

**Stellung zu Kindern**  
Kenntnisse in franz. u. engl.  
hoch. Stellung mit Familien-  
anschluss bevorzugt. Ang. unt.  
B18647 an die „Bad. Presse“.

**Büchliche Frau** nimmt noch  
Kunden an im Walden u. Bogen.  
Zu erf. unt. Nr. B18629 in  
d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

**Zu vermieten**  
Schöne  
4-5 Zimmerwohnung  
mit sämtlichem Zubehör, 2. Et.  
Körnerstraße 31  
preiswert zu vermieten. 6029  
Josef Wertheimer & Sohn,  
Kreuzstraße 21.

**Schöne  
3 Zimmerwohnung**  
mit Zubehör, parterre gelegen,  
an eine kleine, ruhige Familie  
per 1. Juli oder früher zu  
vermieten. Näheres 5129  
Schönenstr. 20, i. Laden.

**Manfardwohnung, 2 Zimm.,**  
mit 2 Zimmern auf 1. Juli  
und im Seitenb. Zweizimmer-  
wohnung auf 1. Juni zu verm.  
Näheres Schönenstraße 54,  
Borberh. 8. St. B18024

**Durlacher Allee 40, 2 Zimm.,**  
schöne 4-5 Zimmer-  
wohnung mit Bad, nebst  
reichl. Zubehör für sofort od.  
später billig zu vermieten.  
Näheres parterre. 6019.3.2

**Durlacherstr. 43 ist eine Man-  
fardwohnung von zwei  
Zimmern, Küche u. Keller an  
H. Familie sof. a. verm. B18625**

**Essenweinstr. 42 ist eine Drei-  
zimmerwohnung auf 1. Juli  
zu vermieten. Näheres 1.  
Stad. Badstr. B18302**

**Kaiserstr. 37 ist im 3. St. eine  
große, helle 2 Zimmer-  
wohnung mit Gas auf 1. Juli  
zu verm. Näh. i. Laden. B18625**

**Kreuzstr. 24, IV. St. ist eine  
Wohnung von 2 Zimmern,  
Küche u. Keller, sofort od.  
1. Juli zu vermieten. Näh.  
parterre. B18137**

**Georg-Friedrichstr. 30, 2. St.,  
schöne 3 Zimmer-Wohnung  
mit Zubehör 1. Juli zu ver-  
mieten. Näh. 2. St. i. B18624**

**Kreuzstr. 3 ist der 1. St. eine  
kleine, aber sehr hübsche,  
vollständig neu hergerichtete,  
sof. od. später zu vermieten.  
Anfragen - Mittwoch und  
Samstag nachmittags von 3  
bis 5 Uhr. 6042**

**Kreuzstr. 225 ist im Hinter-  
haus eine freundl. Manfard-  
wohnung von 2 Zimmern,  
Küche, Keller u. groß. Veranda  
an ruhige Leute per 1. Juli  
zu vermieten. 6023.3.2  
Zu erfagen im Bilderladen.**

**Karl-Bismarckstr. 24 Vierzim-  
mer-Wohnung m. Balkon u.  
Zubehör, freie Lage, auf so-  
fort oder später zu vermiet.  
Näh. part. B17976**

**Kreuzstr. 172 schöne 3 Zimmer-  
wohnung u. Zubehör, Seitb.,  
Kufgang Vorderb., 2. St., an  
ruh. Personen zu vermieten.  
Näheres 1. Stad. B18204.3.2**

**Markgrafenstr. 45, nächst Kon-  
stanzplatz, ist eine St. zu ver-  
mieten. Näh. part. B14939**

**Kreuzstr. 3 schöne Vierzim-  
merwohnung mit Bad, Bal-  
kon und allem Zubehör auf  
1. Juli zu vermieten. Näh.  
III. St. B18676**

**Kreuzstr. 16, ist eine  
Wohnung 3 Zimmer, Küche,  
Keller und Manfard, auf  
1. Juli zu vermieten. Näheres  
im 1. Stad. rechts B18646**

**Südbadstr. 27 neue, mod. Ein-  
zimmerwohnung, Elektr., Gas,  
zu verm. Näh. dof. od. Vor-  
hofstr. 21. Tel. 2481. B18625**

**Steinstr. 34 ist die Wohnung  
im 1. Stad. rechts 2 Zimmer,  
Küche und Zubehör auf 1.  
Oktober oder 1. Oktober a.  
vermieten. Zu erfagen im  
2. Stad. B18600**

**Waldhornstr. 33, 4. Stad. ist  
eine schöne 2 Zimmerw-  
ohnung sofort oder auf 1. Juli  
zu vermieten. B18635  
Näheres im Laden Badstr.**

**Grünwäldchen.  
Schöne Zweizimmerw-  
ohnung im 1. Stad. sofort oder  
später zu vermieten. B17999**

**Waldhornstr. 44, ist eine  
schöne, ungen. 2 Zimmer-  
mit Schreibst. Balkon, ohne  
Gegenüber, billig zu vermiet.  
Georg-Friedrichstraße 16,  
2. St. links. B18498.2.2**

**Gut möbliertes Zimmer** zu  
vermieten. Preis 30 RM.  
B18208.4.4. Sammlstr. 6, II.

**Gut möbliertes Zimmer** mit  
guter Pension sofort zu ver-  
mieten, Nähe der Hauptpost.  
B18476. Kaiserstr. 6, III.

**Sehr möbl. Zimmer** an best.  
Herrn mit elektr. Licht in  
freier Lage mit Balkon auf  
den Marktplatz in gut. Hause  
sofort zu vermieten. Kreuz-  
straße 20, III. B17721

**Bei alleinlebender Dame,  
die tagsüber im Geschäft ist,  
sind auf sofort oder 15. Juni  
2 sehr gut möblierte, große  
Zimmer m. Küchenbenutzung  
an besserer Ehepaar zu ver-  
mieten. Anzueh. von 12 Uhr  
abends an. B18534.3.2**

**Freundlich möbl. Zimmer,  
ohne Gegenüber, mit sep. Ein-  
gang, auf 1. Juni zu vermieten.  
Kreuzstr. 96, 1. Tr. 15., gegen-  
über alt. Wohnhof. B18644.2.1**

**Sehr möbl. Zimmer** in ruh.  
Gasse an Herrn oder Fräul.  
zu vermieten. B18588  
Schneffstr. 43, 2 Treppen.

**Ein gut möbliertes Zimmer,  
auf die Straße gehend, ist so-  
gleich zu vermieten. Douglas-  
straße 18, Ede Kaiserstr. 2  
Treppen hoch. B18569**

**Ein möbl. Manfardzimmer  
ist sofort zu vermieten.  
B18598 Douglasstr. 13, II.**

**Möbl. Manfardzimmer**  
zu vermieten. B18637  
Kreuzstr. 15, 4. St.

**Schön möbl. Zimmer** sofort  
od. später billig zu vermieten.  
B18628. Kreuzstr. 5, IV. 1.

**Metal-Bettstellen  
Holz-Bettstellen  
Kinder-Bettstellen  
Seegras-  
Woll-Kapok-  
Robhaar-  
Matratzen  
Betttenhaus Buchdahl**  
Kaiserstraße 164. 5075

**Schön möbl. Zimmer** mit  
Gas und Zentralheizung per  
sofort zu vermieten. B18615  
Kaiserstr. 233, II.

**Möbl. Manfardzimmer**  
an sol. Arbeiter per sofort zu  
vermieten. B18620  
Näh. Kaiserstr. 6, part. 1.

**Ein möbl. Zimmer** ist so-  
gleich zu vermieten bei klein.  
Familie. B18626  
Kreuzstr. 93, 2 Trepp. links.

**In bestem Hause** sind gut  
möbl. Zimmer (auch mit 2  
Betten), Bad u. Manfardbenut.  
zu vermieten. B18584.3.2  
Geopoldstr. 8, Ede Velfort-  
straße, Nähe Kaiserplatz.

**Gut möbl. Zimmer** ist so-  
fort zu vermieten. Näh.  
Kreuzstr. 6, part.

**Gut möbliertes Zimmer**  
oder Wohn- u. Schlafzimmer  
mit elektr. Licht zu vermieten.  
B18570. Akademiestr. 22, II.

**Waldstr. 18, Ede Jähringer-  
straße, 1. Tr., links, erhalten  
ordentl. Leute gute, billige  
Kost u. Wohnung. B18482**

**Amalienstr. 14, III., rechts,  
ist Zimmer, gut möbl., logi.  
oder später preiswert zu  
vermieten. B18492**

**Amalienstraße 14, 8. St., gut  
möbl. Zimmer, in schön.  
freier Lage, mit guter Pen-  
sion, in der Nähe d. Haupt-  
post auf 1. Juni zu ver-  
mieten. B18456**

**Amalienstraße 14, 8. St., gut  
möbl. Zimmer, in schön.  
freier Lage, mit guter Pen-  
sion, in der Nähe d. Haupt-  
post auf 1. Juni zu ver-  
mieten. B18456**

**Amalienstraße 14, 8. St., gut  
möbl. Zimmer, in schön.  
freier Lage, mit guter Pen-  
sion, in der Nähe d. Haupt-  
post auf 1. Juni zu ver-  
mieten. B18456**

**Amalienstraße 14, 8. St., gut  
möbl. Zimmer, in schön.  
freier Lage, mit guter Pen-  
sion, in der Nähe d. Haupt-  
post auf 1. Juni zu ver-  
mieten. B18456**

**Amalienstraße 14, 8. St., gut  
möbl. Zimmer, in schön.  
freier Lage, mit guter Pen-  
sion, in der Nähe d. Haupt-  
post auf 1. Juni zu ver-  
mieten. B18456**

**Amalienstraße 14, 8. St., gut  
möbl. Zimmer, in schön.  
freier Lage, mit guter Pen-  
sion, in der Nähe d. Haupt-  
post auf 1. Juni zu ver-  
mieten. B18456**

**Amalienstraße 14, 8. St., gut  
möbl. Zimmer, in schön.  
freier Lage, mit guter Pen-  
sion, in der Nähe d. Haupt-  
post auf 1. Juni zu ver-  
mieten. B18456**

**Amalienstraße 14, 8. St., gut  
möbl. Zimmer, in schön.  
freier Lage, mit guter Pen-  
sion, in der Nähe d. Haupt-  
post auf 1. Juni zu ver-  
mieten. B18456**

**Amalienstraße 14, 8. St., gut  
möbl. Zimmer, in schön.  
freier Lage, mit guter Pen-  
sion, in der Nähe d. Haupt-  
post auf 1. Juni zu ver-  
mieten. B18456**

**Amalienstraße 14, 8. St., gut  
möbl. Zimmer, in schön.  
freier Lage, mit guter Pen-  
sion, in der Nähe d. Haupt-  
post auf 1. Juni zu ver-  
mieten. B18456**

**Amalienstraße 14, 8. St., gut  
möbl. Zimmer, in schön.  
freier Lage, mit guter Pen-  
sion, in der Nähe d. Haupt-  
post auf 1. Juni zu ver-  
mieten. B18456**

**Amalienstraße 14, 8. St., gut  
möbl. Zimmer, in schön.  
freier Lage, mit guter Pen-  
sion, in der Nähe d. Haupt-  
post auf 1. Juni zu ver-  
mieten. B18456**

**Amalienstraße 14, 8. St., gut  
möbl. Zimmer, in schön.  
freier Lage, mit guter Pen-  
sion, in der Nähe d. Haupt-  
post auf 1. Juni zu ver-  
mieten. B18456**

**Amalienstraße 14, 8. St., gut  
möbl. Zimmer, in schön.  
freier Lage, mit guter Pen-  
sion, in der Nähe d. Haupt-  
post auf 1. Juni zu ver-  
mieten. B18456**

**Amalienstraße 14, 8. St., gut  
möbl. Zimmer, in schön.  
freier Lage, mit guter Pen-  
sion, in der Nähe d. Haupt-  
post auf 1. Juni zu ver-  
mieten. B18456**

**Amalienstraße 14, 8. St., gut  
möbl. Zimmer, in schön.  
freier Lage, mit guter Pen-  
sion, in der Nähe d. Haupt-  
post auf 1. Juni zu ver-  
mieten. B18456**

**Kreuzstr. 22, 2. St., ist gut  
möbl. Zimmer mit eigenem  
Eingang sofort zu vermiet.  
B18445 Zu erfagen 4. St.**

**Kreuzstr. 7, 2. Stad. 15.,  
ist sofort oder später ein gut  
möbl. Zimmer an besseren  
Herrn zu verm. B18625**

**Schillerstr. 50, Gartenhaus,  
möbl. Zimmer zu 12 A zu  
vermieten. B18481**

**Sofienstr. 49, Ede Geopoldstr.,  
gut möbl. Parterrezimmer  
mit besond. Eing., auf 1.  
Juni zu vermieten. B18237**

**Waldstr. 11, III, Bdd., ist  
hübsch möbl. Zimmer ent-  
w. mit 2 Bett. zu verm. B18673**

**Waldstr. 71, III., gut möbl.  
Zimmer mit Pension 76 A  
und einf. möbl. Zimmer mit  
Kost 15 A in der Woche zu  
haben. B18470.2.2**

**Wilhelmstr. 47, IV., rechts, ist  
ein einfaches möbl. Zimmer an  
solches Fräulein auf 1. Juni  
zu vermieten. B18680**

**Winterstraße 4, part., nächst  
dem Bahnhof, ist schön möbl.  
3 i m e r per sofort zu ver-  
mieten. B18696**

**Jähringerstr. 1 ist ein ungenü-  
gendes Zimmer auf 1. Juni  
oder später zu vermieten. Näh-  
res im Laden dof. B18607**

**Jähringerstr. 15, 3. St., ist  
auf 1. Juni zweifach, ruh.  
Zimmer, eigener Eing., zu  
vermieten. B18493**

**Jähringerstr. 34, III, ist ein  
möbl. Zimmer mit Pension  
sof. zu verm. B18213**

**Miet-Gejuche**  
**Kl. Landhaus**  
2-4 Zimmer, Küche, Bad, Gas,  
fl. Garten, ebenl. Wohnung  
mit Garten in großem Land-  
haus, Nähe Karlsruhe, Bahn  
oder elektr. Verbindung, per  
Oktober d. J. gefucht, s. ruh.  
Mieter ohne Kinder. Briefe  
unter Nr. B18604 an die Ge-  
schäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Gejucht auf Oktober 3 od.  
5 Zimmerwohnung in mo-  
dernem Hause der Weststadt,  
möglichst mit Dampfheizung.  
Angebote unter Nr. B18339  
an die Geschäftsstelle der  
„Badischen Presse“ erb. 2.2**

**Auf 1. Juli schöne Zwei-  
zimmerwohnung mit Zubehör  
von kleiner Familie zu miet-  
gesucht. Preis bis 900 A  
jährlich. Angebote unter Nr.  
B18549 an die Geschäftsstelle  
der „Bad. Presse“ erbeten.**

**2 Zimmerwohnung.**  
auf 1. Juli von H. Familie u.  
pünktl. Zahler zu mieten ge-  
sucht. Am liebsten Ost- oder  
Weststadt. Preis 300-330 A.  
Angebote unter Nr. B18554  
an die Geschäftsstelle der „Ba-  
dischen Presse“ erbeten.

**Offizier (ledig), von der Front  
kommend, fucht bei gebildeten,  
liebenden Fräulein**

